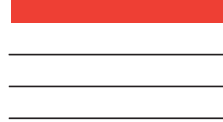
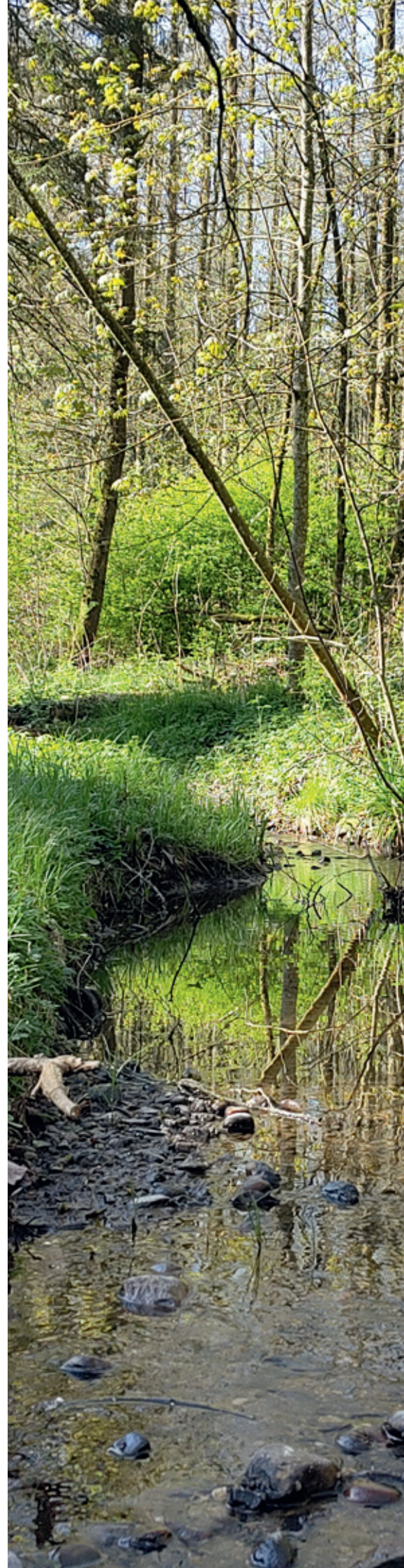


ORTSBÜRGER
GEMEINDE AARAU



GUT INFORMIERT
GESCHÄFTSBERICHT
UND RECHNUNG
2024





Inhaltsverzeichnis

4	1	Das Wesentliche in Kürze
4	1.1	Agenda 2024 im Überblick
7	1.2	Ortsbürgergemeindeversammlungen
8	1.3	Behörden und Kommissionen
8	1.4	Zweck und Aufgaben der Ortsbürgergemeinde
9	2	Das ausgewählte Thema
		Roggenhausenbach, eine versteckte Perle am Jurasüdfuss
15	3	Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde
15	3.1	«Us öisem Wald»
15	3.2	Land und Liegenschaften
23	3.3	Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)
29	4	Jahresrechnung 2024
29	4.1	Einleitung
29	4.2	Hinweise zur Jahresrechnung 2024
30	4.3	Bilanz per 31. Dezember 2024
32	4.4	Erfolgsrechnung 2024
35	4.5	Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)
36	4.6	Investitionsrechnung
37	4.7	Kurzkomentare
37	4.7.1	Bilanz und Eigenkapital
37	4.7.2	Dreistufiger Erfolgsausweis
37	4.7.3	Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite
37	4.7.4	Cashflow
38	4.7.5	Fondseinlagen, Nachtragskredite
38	4.7.6	Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA
38	4.8	Bericht der Revisionsstelle
38		Antrag an die Stimmberechtigten
39		Anhang I
39		Forstbetrieb Region Aarau
43		Anhang II
43		Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
47		Anhang III
47		Wildpark Roggenhausen – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau
49		Anhang IV
49		Kommissionen, Delegationen und Personal

1 Das Wesentliche in Kürze

1.1 Agenda 2024 im Überblick

15. Januar

An der Neujahrsbegrüssung durch die Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften wurde Roger Wirz, Förster Forstbetrieb Region Aarau, ein Präsent zum 15. Dienstjubiläum übergeben und mit einem kleinen Apéro gefeiert.

25. Januar

In der Überbauung Telli feierte das Gemeinschaftszentrum Telli, das jährlich finanziell aus dem Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau unterstützt wird, sein 50-Jahr-Jubiläum.

30. Mai

Die 25. Ausgabe der Kajak-Wasserung des Künstlers Roman Signer wurde mit der traditionellen Wasserung im Rostigen Hund gestartet und in der Jubiläumsausstellung im Rathaus der Stadt Aarau bei einem feinen Apéro abgerundet. Der Anlass lockte trotz Regenwetter viele Besuchende an. Die Ausstellung und das installierte Kajak auf dem Rathaus-Balkon konnten über das Sommerhalbjahr besichtigt werden.

17. Juni

Die Sommer-Ortsbürgergemeindeversammlung fand zum vorerst letzten Mal vor der Sanierung des Restaurants im Wildpark Roggenhausen statt. Am Ende der Versammlung wurde Marisa Richner mit einem Blumenstrauss für ihre langjährige Tätigkeit als Pächterin verdankt.

19. Juni

Die Bauarbeiten in der neuen Überbauung Aarenau 6 kamen gut voran. Mit der Handwerkerschaft und geladenen Gästen wurde die Aufrichte bei schönstem Wetter begangen.

20./21. Juni

Die 71. Tagung der Vereinigung Staatlicher und Kommunalen Leiter Immobilien (VSLI) wurde unter der Leitung der Ortsbürgergemeinde Aarau an zwei Tagen in Aarau durchgeführt. Den Teilnehmenden wurden während verschiedener Führungen die Stadt Aarau sowie der Wildpark Roggenhausen präsentiert.



Die Ehrung von Roger Wirz.

Foto: Anna Rosa Baumann



Jubiläums-Wasserung mit dem Künstler Roman Signer.

Foto: Anna Rosa Baumann



Die Verabschiedung von Marisa Richner.

Foto: Kommunikation Stadt Aarau

9. Juli

Der Kreisförster sowie der Vorstand des Forstbetriebs Region Aarau begaben sich mit geladenen Gästen auf die traditionelle «Waldbereisung» mit Schwerpunkt Betriebsplan 2026 und Holzschläge 2025.

14. September

Im Herbst fand der Nationale Tag der Bürgergemeinden und Korporationen mit einem «Tag der offenen Tür» statt. Unter dem Thema Kennenlerntag «Wir sind Aarau» wurde der breiten Öffentlichkeit die Ortsbürgergemeinde Aarau präsentiert. Der Anlass wurde von zahlreichen Aarauern und Aarauern genutzt, um sich vom Verwaltungsteam der Ortsbürgergemeinde über die vielfältigen Tätigkeiten zu informieren und das Angebot der Einbürgerungsaktion wahrzunehmen.

19. September/7. Oktober

Wegen Kälte und Nässe im Frühling gab es zwar weniger befruchtete Beeren, dennoch konnte dank der vielen Sonnentage im Juli und August eine zwar kleine, aber qualitativ sehr gute Ernte zur Verarbeitung für den Ortsbürgerwein eingebracht werden.

21. September

Mit einem spannenden Rückblick in die Geschichtsbücher des Schützenhauses durch den Stadtarchivar Raoul Richner wurde das 100-Jahr-Jubiläum des Schützenhauses gefeiert. Nebst Speis und Trank durfte auch wieder geschossen werden, jedoch «nur» in der angemieteten Schiessbude.

7. November

Die Vernissage der Ausgabe 2025 der Aarauer Neujaarsblätter unter dem Titel «Speis und Trank» fand in den Räumlichkeiten des Stadtwächterbiers (Brauerei Aarau AG) statt. Dort wurden nicht nur der Apéro und die grosse Auswahl an Bieren genossen, sondern auch das launige Interview von Sabine Altorfer, Präsidentin der Neujaarsblätter, mit Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker sowie der Kochschullehrerin und Buchautorin Susanne Vögeli.

11. November

An der Ortsbürgergemeindeversammlung wurde nebst einigen Kreditabrechnungen mit Spannung das Abstimmungsergebnis zur Einbürgerungsaktion 2024 erwar-



Das OBG-Team am Kennenlerntag.

Foto: Kommunikation Stadt Aarau



Leset der Trauben Riesling-Silvaner. Foto: Anna Rosa Baumann

tet. Der Souverän nahm dieses ebenso wie auch alle anderen Vorlagen einstimmig an. Im Anschluss wurde die Ortsbürgerschaft mit feinem Ortsbürgerwein und verschiedenen Zopfarten verköstigt.

10. Dezember

Angesichts des Umstandes, dass das Baufeld 6 in der Aarenau bald bezugsbereit ist, wurde die Webseite für die Erstvermietung der Wohnungen aufgeschaltet. In- nert wenigen Tagen gingen über 150 Bewerbungen ein, worauf die Plattform geschlossen wurde.

31. Dezember

Bis Ende Jahr gingen 220 Gesuche für eine Einbürgerung in der Ortsbürgergemeinde ein. Damit kann die Einbürgerungsaktion als voller Erfolg verbucht werden.



1.2 Ortsbürger- gemeindeversammlungen

17. Juni Beim Restaurant Roggenhausen

Anwesend: 160 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1'580 Stimmberechtigten)

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 13. November 2023
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Ersatzwahl eines Mitglieds in die Ortsbürgerfinanzkommission
4. Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2023
5. Schaustellerplatz Schachen, Aarau; Investitionskredit Erstellung Schotterwiese
6. Anpassung des Baurechtsvertrages Parzellen 873/2945, Telli, bezüglich Erweiterung der Fläche für Hochbauten (Berufsschule Aarau)
7. Verschiedenes und Umfrage



Sommergemeinde im Wildpark Roggenhausen.
Foto: Kommunikation Stadt Aarau

11. November Kultur- und Kongresshaus Aarau

Anwesend: 249 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger
(von 1'587 Stimmberechtigten)

1. Protokoll der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2024
2. Bürgeraufnahmegesuche
3. Budget 2025
4. Einbürgerungsaktion 2024: Änderung des Reglements über das Ortsbürgerrecht
5. Areal L Schachen, Aarau; Investitionskredit Sanierung und Erweiterung Leitungen, Infrastrukturen und Strasse
6. Kreditabrechnung Miteigentümergeinschaft Neuenburgerstrasse 1–12; Sanierung Einstellhalle
7. Kreditabrechnung Sanierung Infrastruktur Schaustellerplatz Schachen, Aarau
8. Kreditabrechnung Ersatz Wärmeerzeugung Forstwerkhof Distelberg, Aarau
9. Verschiedenes und Umfrage



Wintergemeinde im KUK.
Foto: Kommunikation Stadt Aarau

1.3 Behörden und Kommissionen

Stadtrat

Dr. Hanspeter Hilfiker, Stadtpräsident,
Ressortinhaber Ortsbürgergemeinde
Werner Schib, Vize-Stadtpräsident
Angelica Cavegn Leitner
Franziska Graf-Bruppacher
Hanspeter Thür
Suzanne Marclay-Merz
Silvia Dell'Aquila

Stadtschreiber

Dr. Marco Salvini

Vize-Stadtschreiber

Stefan Berner

Ortsbürgerfinanzkommission

Peter Eisenring, lic. oec. HSG
Brigitte Anderegg, Hochbautechnikerin
Edi Boos, Ing. FH in Agrarwirtschaft
Susanna Keller Steiner, kaufm. Angestellte
Rainer Lüscher, Techniker TS
Thomas Richner, Chemieingenieur
Dominik Zubler, Wirtschaftswissenschaftler
Aktuar: Stefan Berner, Leiter Sektion Kanzlei,
Vize-Stadtschreiber

Die übrigen Kommissionen sind im Anhang IV aufgeführt.

1.4 Zweck und Aufgaben der Ortsbürgergemeinde

§ 1

I. Begriff

¹ Die Ortsbürgergemeinden sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit beschränkter Zweckbestimmung. Sie bestehen aus der Gesamtheit der Personen, die im Besitz des Ortsbürgerrechts sind und im Gebiet der entsprechenden Einwohnergemeinde wohnen.

² Die Ortsbürgergemeinden tragen den Namen der Einwohnergemeinden.

§ 2

II. Aufgaben

¹ Die Ortsbürgergemeinden haben in erster Linie die Aufgabe der Erhaltung und der guten Verwaltung ihres Vermögens (Grundstücke, Stiftungen, Kapitalien usw.).

² Sofern ihre Mittel, vor allem der Ertrag ihres Vermögens, ausreichen, obliegen ihnen im Weiteren:

- a) Förderung des kulturellen Lebens sowie Unterstützung kultureller und sozialer Werke;
- b) Mithilfe bei der Erfüllung von Aufgaben der Einwohnergemeinden;
- c) Erfüllung von Aufgaben, die sie sich selber stellen.

2 Das ausgewählte Thema

Roggenhausenbach, eine versteckte Perle am Jurasüdfuss

Gastautorin:

*Kathrin Schlup, Senior Projektleiterin,
sanu future learning ag sa, Biel*

Was bedeutet die Auszeichnung einer versteckten Perle?

Mit seinem Label zeichnet der Verein «Gewässerperle PLUS» (www.gewaesserperleplus.ch) unberührte Bäche und Flüsse sowie das Engagement der Menschen vor Ort aus. Das Label beruht einerseits auf naturwissenschaftlichen Kriterien – andererseits auf gemeinsam beschlossenen, freiwilligen Massnahmen für jeweils fünf Jahre. Zwei Anforderungen müssen für eine Zertifizierung als «Gewässerperle PLUS» erfüllt sein:

- Das Gewässer ist in einem weitgehend natürlichen Zustand.
Damit ein Gewässerabschnitt zertifiziert werden kann, muss die Gewässerlandschaft intakt sein. Das heisst, sie muss Lebensraum für einheimische Tiere und Pflanzen bieten.
- Die Menschen vor Ort erarbeiten einen Entwicklungsplan.
Alle für den Gewässerabschnitt relevanten Akteurinnen und Akteure setzen sich an einen runden Tisch und erstellen einen Plan für die nächsten fünf Jahre, um das Gewässer auch für die Zukunft zu schützen.



Label Gewässerperle PLUS. Quelle: www.gewaesserperleplus.ch

Der Zustand des Roggenhausenbachs wurde im November 2023 durch Timon Stucki vom Büro UNA (www.unabern.ch) hinsichtlich der vorgegebenen Kriterien überprüft und für das Label zugelassen. Darauf folgte die Erarbeitung eines Entwicklungsplanes durch verschiedene Interessengruppen, die sich an drei Anlässen (April bis Juni 2024) im Rahmen eines Partizipationsprozesses trafen. Das Projektteam, bestehend aus Daniel Müller (Ortsbürgergemeinde Aarau), Lisa Kaufmann (Stadt Aarau) und Stefan Ballmer (Natur- und Vogelschutzverein Unterentfelden), gestaltete zusammen mit Kathrin Schlup, Senior Projektleiterin (www.sanu.ch) und zuständig für die Zertifizierung, aus den Vorschlägen und Ideen konkrete Massnahmen.

Lebendiges Zusammenspiel

An einem kalten Frühlingstag im März 2024 traf sich ein Teil der Projektgruppe am Roggenhausenbach. Am Boden hatte sich bereits sattes Grün ausgebreitet, das trockene Braun des vergangenen Jahres verdrängend. Die ersten Bäume trugen ihr liches Frühlingslaub, die Luft schmeckte feucht und war beseelt vom Singsang der Vögel: Tannenmeisen, Singdrosseln, Spatzen und ein Specht waren zu hören. Der Roggenhausenbach plätscherte ruhig und unberührt dahin. Das Gespräch der Teammitglieder drehte sich um den bevorstehenden Einbezug aller an der Erarbeitung eines Entwicklungsplanes für den Roggenhausenbach Interessierten.

Ziel des Partizipationsprozesses aller Beteiligten war, sich mit dem Bach zu beschäftigen und sich darüber zu verständigen, wie er sich in den nächsten Jahren entwickeln soll. Die Beiträge an den Schutz und Erhalt des Baches sollte dazu in den Massnahmen festgehalten werden. Natürliche Akteure, die den Roggenhausenbach prägen – beispielsweise Tiere und Pflanzen, die in und um den Bach leben; das Gestein, das ihn trägt und von Gletschern geformt wurde oder das Wetter, das Hochwasser- und Dürrezeiten verursachen kann, konnten jedoch schlecht zum Partizipationsanlass ins Kultur- und Kongresshaus Aarau eingeladen werden, um über die eigene Zukunft zu beraten.

Umso wichtiger war es, dass die Mitglieder des Projektteams den Roggenhausenbach gut kannten, bevor Ideen und Vorschläge für Massnahmen erarbeitet wurden. Ein Entwicklungsplan lässt sich nicht aus der



Schachtelhalm am Ufer des Roggenhausenbachs.

Foto: Kathrin Schlup

Theorie erarbeiten, auch wenn Karten und Daten aus geographischen Informationssystemen eine wichtige Basis dafür liefern. Das lebendige Zusammenspiel von Wasser, Pflanzen, Tieren und Menschen findet nicht in den Plänen statt, sondern draussen in der Landschaft. Gerade deshalb war umso wichtiger, dass alle, die den Bach kennen, zur Mitwirkung eingeladen wurden. Wer täglich entlang des Roggenhausenbaches den Hund ausführt, hat eine andere Sicht auf den Bach als der Landwirt, der ihn seit der Kindheit kennt, oder das Kind in der Cevi-Gruppe, das seine Samstage am Ufer mit Rollenspielen verbringt. Gemeinsam sollte im Partizipationsprozess eine Sicht auf die Zukunft entstehen; wie die Perle erhalten werden kann und auch, wie ihr Glanz noch mehr zum Strahlen kommt.

Gemeinsam Gestalten

Die Quelle des Roggenhausenbachs war für das Projektteam auf seinem Ausflug nicht exakt auszumachen. Oberhalb von Gretzenbach, auf einer krautigen Fläche mit fast undurchdringlichen Brombeerranken, fanden sich zahlreiche matschige Stellen, in denen



Das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure.

Foto: Kathrin Schlup

sich Wasser sammelte. Wenig unterhalb war ein Graben auszumachen, in dem sich ein zaghaftes Rinnsal nach mehreren Metern zu einem kleinen Bach entwickelte. Mit wachsender Kraft schob er letztjährige Buchenblätter vor sich her, wand sich zwischen Fichten und Farnen, grub sich in den Waldboden ein, schlug einen weiten Bogen um eine Wiese mit Bachbumbele (Anm. d. Red. Sumpfdotterblume), bevor er den Sprung über eine Felskante wagte. Die Lebendigkeit des Bachs war ansteckend. Nach anfänglich zögerlichen Schritten im Quellgebiet, spazierte das Team beschwingt einmal nach links, einmal nach rechts den Mäandern entlang.

Am Roggenhausenbach wirken verschiedenste Akteure zusammen; dabei sind für Menschen die eigenen Aktivitäten am offensichtlichsten. Forst- und Landwirtschaft prägen die Vegetation und damit auch den Umstand, wieviel Licht bis zum Bach durchdringt. Die Helligkeit wiederum hat einen Einfluss auf Insekten, Pilze, Pflanzen und Kleinstlebewesen im und ums Wasser.

Die schmalen Pfade, die sich dem Bach entlang schlängeln, zeigen die versteckten Lebensräume anderer Akteure: Die Wurzeln der Bäume sichern das Ufer, und kleinste Gänge von Ameisen und Würmern machen den Boden durchlässig, um eventuelle Überschwemmungen zu verhindern.

Das «Gewässerperle PLUS»-Label strebt starke Gemeinschaften an, die sich um die wilden Gewässer in der Schweiz kümmern. Der Partizipationsprozess sollte auch dazu dienen, individuellen Interessensvertretern, wie zum Beispiel den Forst, die Landwirtschaft, die Erholungssuchenden oder Jugendorganisationen zusammen zu bringen, damit sich diese auch in Zukunft um den Roggenhausenbach kümmern. Nur gemeinsam kann eine balancierte und nachhaltige Entwicklung gelingen, die den Schutz und Erhalt dieser Perle ins Zentrum stellt.

Teilnehmer Informationsanlässe

Ein paar Tage nach der Begehung am Roggenhausenbach plante das Projektteam den ersten Informationsanlass. Wer und in welcher Art sollte eingeladen werden? Von Seiten des «Gewässerperle PLUS»-Labels war klar: Alle potenziellen Interessensvertretern müssen die Möglichkeit haben, sich einzubringen. Entlang des Flusslaufes liegen fünf Ortsbürger- und Einwohnergemeinden, verteilt auf zwei Kantone. Hinzu kommen private Grundeigentümerinnen und -eigentümer, Naturschutzprojekte und -vereine, Jugendgruppen, Jagdgesellschaften, das Naturama, der Tierpark Roggenhausen, die Schulen und die breite Öffentlichkeit, von denen vermutlich mindestens die Freizeitsuchenden mit und ohne Hund oder Pferd interessiert sein könnten. Sie alle wurden mit Zeitungsinseraten, auf brieflichem oder digitalem Weg und in persönlichen Gesprächen eingeladen.

Damit der Partizipationsprozess gelingen konnte, mussten die Teilnehmenden Vertrauen zueinander finden, um über ihre Befürchtungen und Hoffnungen zu reden. Ein Landwirt wollte am Informationsanlass wissen, ob ihm mit dem Label engere Richtlinien vorgegeben würden. Die Vertreter des Natur- und Vogelschutzvereins sorgten sich, dass mit der Medienberichterstattung zum Label das Interesse am Roggenhausenbach so stark ansteigen könnte, dass der Lebensraum von Tieren und Pflanzen bedroht würde. Gemeinsam wurden

Fragen formuliert – etwa, was die Forstwirtschaft dazu beitragen könnte, indem mehr Licht auf den Waldboden trifft und damit vielfältigere Lebensräume für vom Aussterben bedrohte Pflanzen und Tiere entstehen. Für alle Anwesenden wurde spürbar, dass ihr Bach unterschiedlich erlebt wird, und sie liessen sich sogar auf die Frage ein, welche Entwicklungen sich der Roggenhausenbach selbst wünschen würde.

Einem Bach eine Stimme zu geben, ist schwierig – gerade, weil er so unfassbar vielfältig zusammengesetzt ist. Mit den Erlebnissen und Erfahrungen der Land- und Forstwirte, der Naturschützerinnen, Freizeitnutzenden und Jugendorganisationen entstand eine Geschichte, die den Roggenhausenbach charakterisierte und ihn so in den Saal des Kultur- und Kongresshauses trug.

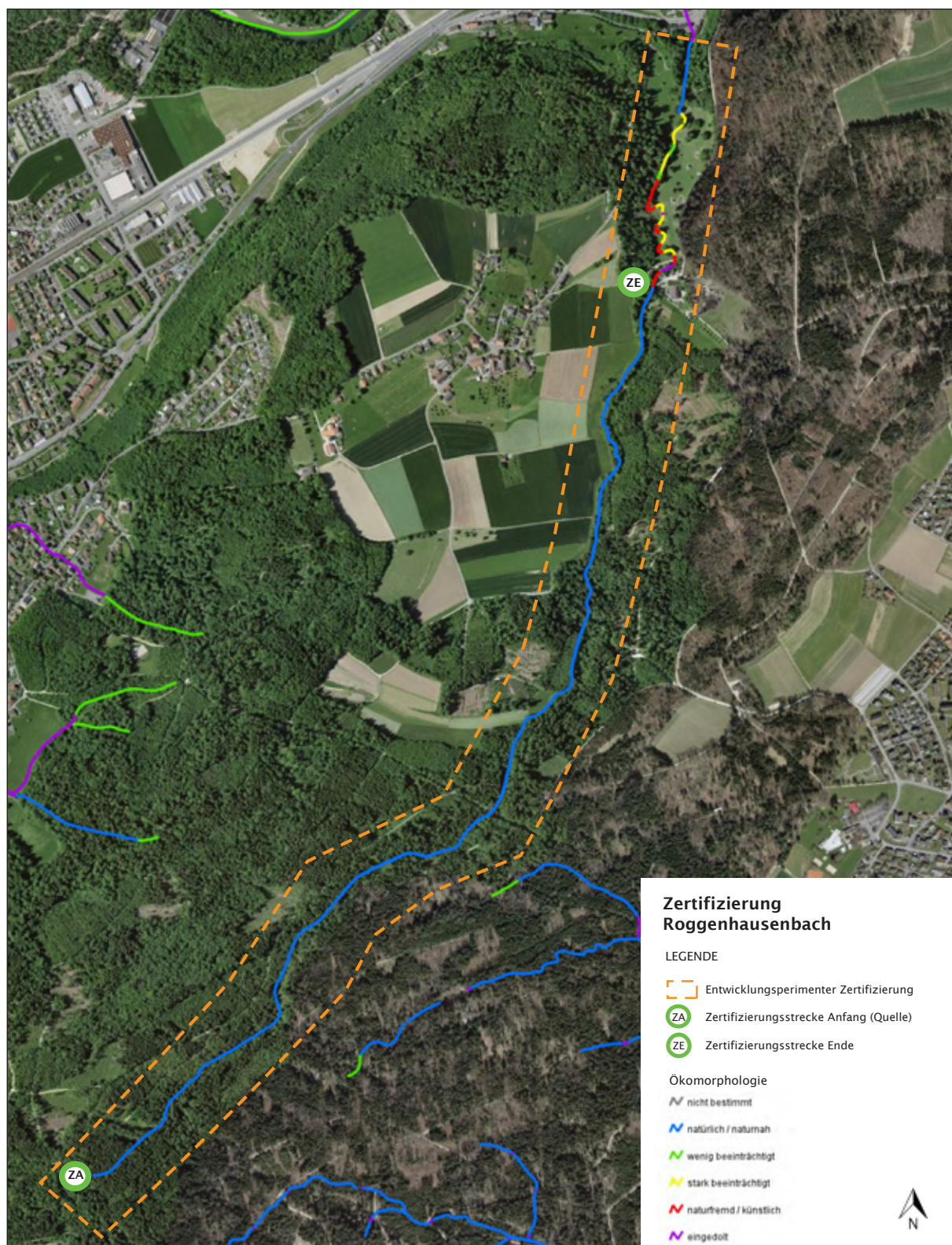
Eine Auszeichnung für alle, die Sorge tragen

Anfang Mai 2024, an einem zweiten Anlass des Partizipationsprozesses, diskutierten rund zwei Dutzend Interessierte miteinander, was sie am Roggenhausenbach in fünf Jahren gerne erleben würden. Was sollte bewahrt und vor unbedachten Handlungen geschützt werden? Wo liegen Chancen, das Leben am Bach noch reicher zu gestalten?

Der Bericht von Timon Stucki zum Naturzustand des Roggenhausenbaches gab dazu einige Anregungen, ebenso die Erfahrung und das Wissen der Naturschutzvereine und Verwaltungsmitarbeitenden. Es befürchteten viele, dass bald unzählige Pfade und Bikerspuren dem Bach entlangführen und den Lebensraum der Tiere und Pflanzen bedrohen würden.

Gleichzeitig wollte niemand für Verbote einstehen – das passte nicht in das gemeinsame Bild, das die Teilnehmenden sich von der Zukunft des Baches wünschen. Jugendgruppen wie die Cevi sollen weiterhin ihre Plätze nutzen, damit auch Kinder der kommenden Generationen «ihre» Perle kennenlernen und sich um sie kümmern können. An Stellwänden und in Diskussionsrunden wurden Zielbilder entworfen, möglichst konkret, damit das Projektteam später davon Massnahmenvorschläge ableiten konnte.

Wichtig war allen Beteiligten, dass die Zertifizierung nicht dazu führen sollte, dass Land- oder Forstwirtschaft



Kartenausschnitt Zertifizierungsstrecke und Entwicklungsperimeter.

Quelle: GIS/Swisstopo

schaft verboten würde oder dass zahlreiche Touristinnen und Touristen dem Bach entlangwandern würden. Das «Gewässerperle PLUS»-Label ist nicht dafür gedacht, grosse Ströme von Besuchenden anzulocken, sondern eine Auszeichnung für alle Akteurinnen und Akteure, die dem Roggenhausenbach schon lange Sorge tragen.

Viele Fragen wurden an den Anlässen des Partizipationsprozesses gestellt und es wurde versucht, Antworten zu finden. Beispielsweise jene, was alles zum Bach gehört? Für die Beteiligten war klar, dass neben dem Bachlauf mit dem eigentlichen Wasserkörper auch die Ufer dazugehören, sowie alle Pflanzen und Tiere, die sie bevölkern.

Für das Label unterscheidet man zwei Gebiete, in denen Massnahmen geplant und umgesetzt werden können: Einerseits die Zertifizierungsstrecke, die mindestens zwei Kilometer lang sein muss und wo der Bach natürlich beziehungsweise naturnah fliesen soll. Andererseits das direkt anschliessende Gebiet (Entwicklungsperimeter), wo der Bach aufgewertet und revitalisiert werden kann. Im Kartenausschnitt sind sowohl die zertifizierte Strecke wie auch der Entwicklungsperimeter ersichtlich.

Die am Workshop entworfenen Zielbilder ergaben auch Diskussionen über Indikatoren: Woran ist erkennbar, ob die Entwicklungen in die gewünschte Richtung führen? Wie sieht eine gelungene Massnahme aus? Auch die Indikatoren mussten für das Label festgehalten werden.

Sind die unterschiedlichen Bedürfnisse, Wünsche und Befürchtungen bekannt, können gemeinsam die Herausforderungen angegangen werden. Eine Voraussetzung dafür ist, Vertrauen untereinander aufzubauen, sich mit Offenheit und Neugier auf Unbekanntes einzulassen – wie manchmal auch die eigene Meinung zu überdenken. Der gemeinsame Prozess wird sich in der Umsetzung zeigen, wenn es darum geht, Lösungen auch bei unterschiedlichen Interessen zu finden.

Eine gemeinsame Perspektive auf die Zukunft

Im lehmigen Matsch neben dem Bach fand das Projektteam im Sommer die Spuren eines Rehs, das an dieser Stelle wohl seinen Durst gelöscht hatte. Die Vögel pfif-

fen etwas entspannter am Roggenhausenbach, denn die eifrigen Sänger mussten keine Reviere mehr verteidigen und konnten die Sonnenwärme sowie den Nahrungsüberfluss geniessen. Inzwischen war auch das satte Grün nicht nur am Boden sichtbar, sondern bis hinauf in die Baumwipfel.

Nach dem Treffen von Anfang Mai trafen sich die Teilnehmenden Ende Mai erneut im Kultur- und Kongresshaus, um den Entwicklungsplan zu diskutieren. Das Projektteam hatte konkrete Massnahmen ausgearbeitet, die zu den Zielbildern führen sollen und nun von den Teilnehmenden diskutiert wurden. Vom Umgang mit Neophyten, über eine sanfte Besuchendenlenkung bis hin zu einer «Schwammlandschaft» hatten die Massnahmen sehr unterschiedlichen Charakter.

Einige zielten darauf ab, den heutigen Zustand des Baches zu erhalten; andere beinhalteten Abklärungen zu möglichen baulichen Vorhaben, wie zum Beispiel der Ausdolung eines Zuflusses in Roggenhausen. Wieder andere Massnahmen sollten die entstandene Gemeinschaft rund um den Roggenhausenbach stärken.

Die Gruppe beschäftigte sich auch mit praktischen Fragen zur Umsetzung: Wer aus der Arbeitsgruppe könnte wo und wann mit Expertise, Erfahrung und Arbeitskraft mithelfen? Wie liesse sich eine Massnahme finanzieren? Das gemeinsame Interesse war in den Diskussionen ebenso spürbar wie die Rücksichtnahme auf die unterschiedlichen Bedürfnisse. Wie hätte der Roggenhausenbach wohl mitgeplätschert?

Im Laufe des Prozesses wurde aus den vielfältigen Interessensvertretenden eine Gemeinschaft, die sich in Zukunft auf vielfältige Weise um den Bach kümmern will, gemeinsam Massnahmen entwickeln und damit den Grundstein legen, die Verbindung untereinander zu pflegen, weil der Bach für alle Beteiligten bedeutsam und wertvoll ist. Eben als jene versteckte Perle am Jurasüdfuss.

Dem Projektteam wurde auch die Dringlichkeit hinsichtlich des Klimawandels und des Biodiversitätsverlusts bewusst. Beides sind Herausforderungen, auf die alle eine Antwort finden müssen, nicht nur die Gemeinschaft um den Roggenhausenbach. Sei es die Frühlings-

hitze, plötzliche Trockenheit oder Nässe, der Einzug von fremden Pflanzen und Tieren, die mit der klimatischen Ungewissheit besser zurechtkommen oder das Fehlen von Vogelstimmen, denen unsere Grosseltern noch gelauscht haben.

Wie sehen erfolgreiche Entwicklungspläne angesichts dieser Herausforderungen aus? Wie viele Chancen halten wir zukünftigen Generationen offen oder können wir sogar schaffen? Im Mittelland gibt es kaum noch natürlich fliessende Bäche. Die allermeisten wurden korrigiert, um Siedlungen zu schützen und landwirtschaftliche Flächen zu vergrössern. Heute wissen wir, dass damit unserer Landschaft ein natürliches, dynamisches Element, das auch zur Sicherheit und zur Regenerationsfähigkeit unserer Lebensgrundlagen beiträgt, fehlt. Um der Zukunft Chancen zu geben, müssen wir uns um natürliche Kreisläufe sowie Akteure kümmern

und Räume gestalten, in denen sich Bäche frei entfalten können.

Der vermeintlich unscheinbare Roggenhausenbach hat sich als wahre Perle erwiesen: Über drei Kilometer, von der versteckten Quelle bis zum Tierpark Roggenhausen, fliesst er frei durch sein Tal und bietet Pflanzen sowie Tieren eine fast unberührte Heimat. Der Roggenhausenbach und seine Gemeinschaft können uns auch in anderen Lebenslagen ein Vorbild sein: Gemeinsam wurde eine Perspektive für die nächsten Jahre gefunden, insbesondere für jene, denen der Bach mit seiner Lebendigkeit und Vielfalt viel bedeutet. Was für eine Perle!

Nach Abschluss der Projektarbeiten wurde der Roggenhausenbach zertifiziert und mit dem Label «Gewässerperle PLUS» ausgezeichnet.



Die Naturschutzzone Haselmatte.

Foto: Kathrin Schlup

3 Jahresbericht über die Ortsbürgergemeinde

3.1 «Us öisem Wald»

Seit 2008 werden die Waldungen der Ortsbürgergemeinde Aarau, gemeinsam mit denjenigen von Biberstein und Unterentfelden, in der Rechtsform eines Gemeindeverbandes durch den Forstbetrieb Region Aarau gepflegt und genutzt.

Der Forstbetrieb erfüllt nebst der Waldpflege, Waldverjüngung und Holznutzung weitere Arbeiten für Dritte, wie Park- und Gartenholzerei oder Baum- und Heckenpflege entlang von Bahnlinien sowie Arbeiten für den Naturschutz und im Bereich Erholungswald. Die Aus- und Weiterbildung junger Berufsleute hat einen grossen Stellenwert. «Us öisem Wald» berichtet Förster-Praktikant Philipp Wenzinger.

Ein Jahr im Zeichen der Neophytenbekämpfung

Das Jahr 2024 war für den Forstbetrieb geprägt von intensiver Arbeit zur Bekämpfung von Neophyten sowie den positiven Auswirkungen eines ungewöhnlich nassen Sommers. Beide Themen unterstützte das Forsteam sowie die Helfenden in ihren Bemühungen, den Wald widerstandsfähiger und zukunftssicherer gegenüber Störungen zu gestalten.

Neophyten, also gebietsfremde Pflanzenarten, stellen eine wachsende Bedrohung für die heimische Flora und Fauna dar. Sie verdrängen einheimische Pflanzen, stören die natürliche Waldentwicklung und gefährden langfristig die Biodiversität. Im Berichtsjahr setzte der Forstbetrieb auf gezielte Bekämpfung invasiver Arten wie dem Japanischen Staudenknöterich, dem Berufkraut, dem Drüsigen Springkraut, dem Kirschlorbeer oder der Kermesbeere – Pflanzen, die sich rasch ausbreiten und ohne gezielte Massnahmen ganze Flächen dominieren können.

Wichtige Unterstützung erhielt das Forsteam von den engagierten «Aarau Ranger», einer Gruppe Freiwilliger, die tatkräftig bei der Neophytenbekämpfung mitwirkte. Ebenso beteiligte sich die Jagdgesellschaft Unterentfelden aktiv an den Arbeiten. Gemeinsam wurden die betroffenen Wald- und Randflächen systematisch kontrolliert und bearbeitet. Insgesamt investierten alle Beteiligten rund 1'000 Arbeitsstunden in die gezielte

Eindämmung der invasiven Pflanzenarten. Im kommenden Frühjahr wird sich zeigen, ob die umfangreichen Massnahmen erfolgreich waren und die Neophyten zumindest teilweise zurückgedrängt werden konnten.

Der ungewöhnlich feuchte Sommer brachte zumindest für den Wald erfreuliche Aspekte mit sich. Dank der anhaltenden Niederschläge blieb der Wald weitgehend von Borkenkäferbefall verschont. In den vergangenen Jahren war Käferbefall von durch Trockenstress geschwächten Bäumen eine Herausforderung. Das kühle und feuchte Wetter hemmte die Fortpflanzung der Schädlinge und stärkte zugleich die Abwehrmechanismen der Bäume: Mit ausreichenden Wasserreserven können Bäume mehr Harz produzieren, das ihnen hilft, sich gegen den Borkenkäfer zu verteidigen.

Auch das allgemeine Wachstum der Vegetation profitierte von den Wetterbedingungen, insbesondere die Jungbäume. Sowohl natürlich wachsende als auch gezielt gepflanzte Bäume entwickelten sich im vergangenen Jahr prächtig. Diese Entwicklung ist bedeutend für die Wiederbewaldung von Flächen, die in den vergangenen Jahren von Sturmschäden und Borkenkäferplagen gezeichnet waren. Der Forstbetrieb setzt kontinuierlich auf stabile Mischwälder, die dank ihrer Artenvielfalt und Altersstrukturen widerstandsfähiger gegenüber Stürmen, Trockenheit und Schädlingen sind. Der nasse Sommer begünstigte diese Strategie. Die erfolgreiche Bekämpfung von Neophyten, die Förderung von Jungbäumen und deren Wachstum sind wichtige Schritte, den Wald auf die zukünftigen Herausforderungen vorzubereiten.

3.2 Land und Liegenschaften

Haus zum Schlossgarten

In den Repräsentationsräumen wurden die bestehenden Kronleuchter, die bei der Gesamtanierung im Jahr 1994 exklusiv hergestellt wurden, durch LED-Leuchtmittel ersetzt. Diese Arbeiten waren zeitintensiv, da jedes Leuchtmittel einzeln verkabelt werden musste. Durch den hohen Zeitaufwand beliefen sich die Kosten auf rund 37'100 Franken. Das Ergebnis ist äusserst befriedigend. Die neue Beleuchtung stellt einen wesentlichen Mehrwert für die wunderschönen Repräsentationsräume dar.



Einer der revidierten Kronleuchter.

Foto: Anna Schiestl



Das Chalet Roggenhausen.

Foto: Anja Stahel

Seit dem Jahr 2024 werden die Repräsentationsräume in einem Testlauf für Ziviltrauungen zur Verfügung gestellt. Jeweils im Vorjahr werden zusammen mit dem Forum Schlossplatz, der Hauswartung und dem Zivilstandsamt Aarau zwei bis drei Termine definiert, an denen die Trauungen möglich sind. Pro Tag werden maximal zwei Trauungen angeboten. 2024 konnten insgesamt vier Trauungen vollzogen werden.

Roggenhausen

Das Projekt zur Sanierung des Restaurantgebäudes und der näheren Umgebung konnte im Dezember des Berichtsjahres termingerecht in Angriff genommen werden. Zuvor fand im Restaurant ein Inventarverkauf statt, wodurch diverse Artikel einer Weiterverwendung zugeführt werden konnten. Ebenfalls wurde für die Zeit, in der das Restaurant aufgrund der Sanierung geschlossen bleibt, ein Chalet aufgebaut, in dem ein Restaurantprovisorium betrieben wird.



Der Inventarverkauf im Restaurant Roggenhausen.

Foto: Anja Stahel

Waldhaus Gönhard und Waldhaus Rohr

Im Berichtsjahr fanden im Waldhaus Gönhard 81 Anlässe und im Waldhaus Rohr 83 Anlässe statt. Im Waldhaus Gönhard wurden neben dem Ersatz der beiden Kühlschränke und des Geschirrspülers auch die Deckenleuchten erneuert. Diese geben, auch aufgrund der Möglichkeit das Licht zu dimmen, ein schönes Licht und somit Ambiente.

Häxehüsli

Das Häxehüsli mit Grillstelle und Spielplatz ist ein beliebtes Ausflugsziel. Neu stellt die Ortsbürgergemeinde Brennholz für das Bräteln vor Ort zur Verfügung und dankt allen für den symbolischen Beitrag an die Kosten per Twint.

Im Berichtsjahr wurde das Dach des Hüsli gesäubert und von Moos befreit. Auch mussten lose und defekte Ziegel erneuert werden.

Forstwerkhof Distelberg

Infolge eines Wasserschadens, der durch eine undichte Stelle im Dach entstand, hätten im Waldschulzimmer mehrere Holzdeckenpaneele ersetzt werden müssen. Stattdessen wurde entschieden, eine textile Spanndecke montieren zu lassen. Die Versicherung übernahm einen Anteil von 14'600 Franken. Die bestehenden Leuchten wurden durch grössere, runde LED-Leuchten ersetzt. Um die Raumakustik zusätzlich zu verbessern, wurden schalldämmende Wandplatten montiert. Der Raum wirkt nach diesen Investitionen mit Gesamtkosten von 29'000 Franken wesentlich einladender und heller.

Blumenhalde

Um auf fundierter Grundlage den Zustand und damit Massnahmen bezüglich der beiden Nebengebäude der Blumenhalde ermitteln zu können, wurde eine detaillierte Zustandsanalyse in Auftrag gegeben. Es zeigte sich, dass zum Erhalt der Nebengebäude Massnahmen ergriffen werden müssen. Die detaillierten Ergebnisse der Analyse werden mit der Liegenschaftsstrategiekommission besprochen und das weitere Vorgehen definiert.



Die neuen Leuchten im Waldhaus Gönhard.

Foto: ENIWA

Pachtgut Binzenhof

Im Binzenhof wurde die Kanalisation im Bereich des Brunnens angepasst. Dies war notwendig, weil das Wasser nicht richtig abfliessen konnte und dadurch der Wasserzähler immer im Wasser stand.

Landjägerwachthaus/Roschtige Hund

Im Roschtige Hund fanden 42 Anlässe statt. Im ganzen Mietlokal wurden alle Leuchtmittel und Spots auf LED umgerüstet.

Auf Empfehlung der kantonalen Gebäudeversicherung wurde eine Brandmeldeanlage installiert. 40 Prozent der Installationskosten übernahm die Gebäudeversicherung. Aufgrund der vermehrten Anlässe und teilweise höheren Publikumszahlen, waren diese Investitionen sinnvoll. Zudem wurden bei den Hauseingangstüren Panikschlösser montiert, so dass im Ernstfall das Lokal ungehindert verlassen werden kann.

Schachen

Die Erneuerung der Infrastruktur auf dem Schaustellerplatz konnte erfolgreich abgeschlossen werden und hat sich in der Nutzung bereits bewährt.



Sanierung der Infrastruktur-Fundamente der neuen Verteilkabine.

Foto: Simone Sager-Roth



Arbeiten am Hochwasserschutz im Schachen.

Foto: Simone Sager-Roth



Sanierung der Infrastruktur auf dem Schaustellerplatz im Schachen.

Foto: Anja Stahel



Hochwasserschutzmassnahmen beim Weg zum Schaustellerplatz Schachen.

Foto: Anja Stahel



Arbeiten zur Infrastrukturerneuerung des Schaustellerplatzes Schachen.

Foto: Anja Stahel



Erstellung des Hochwasserschutzdamms.

Foto: Anja Stahel

Die Arbeiten zur Erstellung des Hochwasserschutzdammes entlang der Schachenallmend verzögerten sich aufgrund des nassen Wetters mehrmals. Bis Ende des Jahres 2024 waren bis auf kleinere Abschlussarbeiten alle Massnahmen ausgeführt.

Neuenburgerstrasse 7–12 (Wohnzeile D)

Am späteren Abend des 6. Januar 2024 setzte eine unbekannte Täterschaft eine Briefkastenanlage bei der Neuenburgerstrasse 7 in Brand. Dank dem raschen Aufbieten der Feuerwehr durch die Bewohnerschaft konnte Schlimmeres verhindert werden. Die Folgeschäden waren dennoch beträchtlich. So mussten beispielsweise ein grosser Teil der Metalldeckenpanels im Durchgang entfernt und gereinigt sowie die Briefkastenanlage komplett ersetzt werden. Balkone bis in die neunte Etage mussten vom Russ befreit, in verschiedenen Wohnungen Reinigungsarbeiten vorgenommen und die durch die Hitze geborstene Glasscheibe bei den Briefkästen ersetzt werden. Der Gesamtschaden belief sich auf rund 97'500 Franken, wovon die Gebäudeversicherung rund 96'200 Franken übernahm.

Scheibenschachen/Aarenau

Baufeld 2 (Aarenaustrasse 3–7)

Im Jahr 2024 wurden zwei Wegzüge von Mietenden verzeichnet. Die beiden Objekte konnten rasch wieder vermietet werden.

Baufeld 6 (Aarenaustrasse 41–49)

Die neue Wohnüberbauung nimmt Form an. Die Bauarbeiten während des Geschäftsjahrs waren wohl die spannendsten für alle Beteiligten, denn diverse Entscheide aus diversen Sitzungen wurden umgesetzt und konnten fast täglich in ihrer Umsetzung in der Realität betrachtet werden.

Am 19. Juni wurde bei bestem Wetter ein Fest für die Handwerkerinnen und Handwerker durchgeführt. Im künftigen Innenhof wurde grilliert, gegessen und auf den Baustand angestossen. Das Organisationskomitee hatte sogar an ein Public Viewing gedacht, um die an diesem Tag anstehenden Spiele im Rahmen der



Einsatz der Feuerwehr Aarau.

Foto: Willi Koch



Der Brandort.

Foto: Simone Sager-Roth



Die verrusste Fassade.

Foto: Simone Sager-Roth

Fussball-Europameisterschaft – Schottland gegen die Schweiz und Deutschland gegen Ungarn – gemeinsam schauen zu können.

Anfang Dezember wurde die Erstvermietungs-Webseite aufgeschaltet. Nach wenigen Tagen wurde diese nach Eingang von über 150 Bewerbungen eingestellt. Die Sortierung und Zuteilung der Bewerbungen nahm einige Arbeitsstunden in Anspruch.



Baustellenfoto April 2024.

Foto: Simone Sager-Roth



Briefkastenanlage Januar 2025.

Foto Simone Sager-Roth



Innenhof Januar 2025.

Foto: Simone Sager-Roth



Handwerkerfest Juni 2024.

Foto: Simone Sager-Roth

Restaurant Schützenhaus (Aarenastrasse 1)

Am 21. September 2024 wurde gefeiert: Das Schützenhaus wurde 100 Jahre alt. Die Restaurantpächterin Kimme & Korn GmbH organisierte zusammen mit dem Verwaltungsteam der Ortsbürgergemeinde ein Quartierfest. Dank des wunderbaren Wetters und des feinen Essens war der Anlass ein voller Erfolg. Eine zahlreiche Gästeschar folgte der Einladung. Umrahmt wurden die Feierlichkeiten durch einen spannenden Rückblick in die Geschichtsbücher des Schützenhauses durch Stadtarchivar Raoul Richner und durch ein Grusswort von Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker. Natürlich durfte auch geschossen werden – freilich nicht mehr scharf auf Scheiben, sondern mit Luftgewehren im angemieteten Schiessbudenwagen.



Auto und Schützenhaus
mit demselben Baujahr: 1924.

Foto: Simone Sager-Roth



Arbeiten in der Kiesgrube.

Foto: Anja Stahel



Die Gästeschar.

Foto: Simone Sager-Roth



Das «gluschtige» Buffet.

Foto: Simone Sager-Roth

Kiesgrube Staufen

Nachdem 2023 der Spatenstich erfolgt war, konnte 2024 das ganze Jahr in der Kiesgrube gearbeitet und abgebaut werden. Die Ortsbürgergemeinde Aarau konnte die vollen vertraglich vereinbarten Einnahmen erzielen.

Land und Baurechtsareale

Ein Baurechtsvertrag wurde verlängert, wobei Anpassungen im Bereich des Bodenwertes und der Verzinsung durchgeführt werden konnten. Ein weiterer Baurechtsvertrag wurde vom Baurechtsnehmer auf den Unterbaurechtsnehmer übertragen und im Zuge dessen konnte ebenfalls der für die Baurechtszinsberechnung relevante Bodenwert angepasst werden. Das unentgeltliche Baurecht bezüglich eines Lagerschopfs mit dem Reitverein Aarau wurde bis 2047 verlängert. Weiter wurde der Baurechtsvertrag mit der Einwohnergemeinde Aarau bezüglich der Flächen der Berufsschule Aarau in der Telli dahingehend angepasst, dass die bebaubare Fläche ausgeweitet wurde.

Zur Ermöglichung einer behindertengerechten Bushaltestelle an der Signalstrasse wurde mit der Einwohnergemeinde Aarau ein Dienstbarkeitsvertrag abgeschlossen.

Mit der Eniwa AG wurde der Baurechtsvertrag in Zusammenhang mit der Mobilfunkantennenanlage im Oberholz verlängert. Zudem erfolgte mit der Eniwa AG der Abschluss verschiedener Dienstbarkeitsverträge bezüglich Durchleitungsrechten sowie einer Verteilkabine auf dem Land der Ortsbürgergemeinde.

Rebberg Herznach

Gastautorin:

Monika Boss, Bewirtschafterin Rebberg Herznach

Bereits seit neun Jahren pflegen und hegen wir, das Bewirtschafterpaar Monika und Willi Boss, den Rebberg in Herznach. Trotz des sehr schwierigen und arbeitsintensiven Jahres 2024 lieben wir unsere Arbeit nach wie vor und sind jeweils gespannt, welche Aufgaben uns das neue Rebjahr stellt. Das Wetter war unser grosser Spielverderber. Fazit: Kälte zu Beginn, Nässe in der Mitte, wenig Sonne am Schluss. Im Detail heisst das, dass wir leider mit Frostnächten im April zu kämpfen hatten, welchen viele Jungtriebe (vor allem beim Pinot) zum Opfer fielen. Trotz Frostreserven (Ersatztriebe) konnten wir damit nur einen Teil ausgleichen. Das instabile Wetter in den Monaten Mai und Juni mit viel Regen brachte dann den Spritzplan völlig durcheinander.

Aufgrund der massiv durchnässten Böden und kaum regenfreier Tage war es sehr schwierig, regelmässig zu fahren. Die anhaltende Nässe während der Blütezeit war leider ein guter Nährboden für den Mehltaubefall und führte zu wenig befruchteten Beeren.

Dank der vielen Sonnentage im Juli und August reiften die Trauben hervorragend und sicherten uns so eine qualitativ sehr gute, jedoch mengenmässig kleine Ernte.

Trotz allem sind wir sehr zufrieden und glücklich, auch hinsichtlich des Umstandes, dass wir im schweizweiten Vergleich mit einem blauen Auge davongekommen sind. Dies ist auch das Verdienst des grossen und umsichtigen Einsatzes des Teams von Weinbau Wehrli, für den wir sehr dankbar sind. Auf die Qualität des Jahrganges 2024 können wir uns sehr freuen und diesen schon bald geniessen.

Technische Daten

16.06. Blütebeginn

19.09. Leset der Riesling-Silvaner 2'800 kg 80 Oe°

07.10. Leset der Blauburgunder 605 kg 90 Oe°

12.10. Leset Malbec 520 kg 86 Oe°



Weinetikette 2024.

Künstlerin: Diana Schneider Runggaldier

Aufruf in eigener Sache: Für künftige Leseten sucht die Ortsbürgergemeinde freiwillige Helferinnen und Helfer, die im Herbst jeweils kurzfristig aufgeboden werden können (rund zwei bis drei Tage im Voraus). Wer interessiert ist, meldet sich bitte beim Sekretariat der Ortsbürgergemeinde Aarau unter: ortsbuergergemeinde@aarau.ch oder Tel. 062 836 05 79.

Liegenschaften Finanzvermögen übrige

Adelbändli 4

Auch im Adelbändli 4 wurde auf Anraten der kantonalen Gebäudeversicherung eine Brandmeldeanlage installiert. Die Liegenschaft wird mit einzelnen Ölöfen beheizt. Die Tragkonstruktion des Gebäudes ist vorwiegend aus Holz. Ein Brand in dieser Liegenschaft könnte fatale Folgen für die vier Wohnungsmietenden haben. Aus diesen Gründen wurde diese Investition auch hier vorgenommen. Diese Brandmeldeanlage wird von der Gebäudeversicherung ebenfalls zu 40 Prozent subventioniert.

3.3 Leistungen an die Öffentlichkeit (Kultur)

Im Jahr 2024 hat die Ortsbürgergemeinde Aarau Beiträge und Leistungen an die Öffentlichkeit und an Kulturprojekte respektive an Kulturinstitutionen im Umfang von 934'173 Franken (Vorjahr 864'632 Franken) erbracht.

In diesem Betrag waren nicht enthalten: Vergabe von unentgeltlichen Baurechten, hauptsächlich für Sport-

und Freizeitnutzungen wie unter anderem das Brügglifeld, das Schwimmbad Schachen, die Reithalle im Schachen, die Pferderennbahn, die Fussballplätze mit Garderobengebäude, die Sporthalle und die Oberstufenschulhäuser, der Telliring, das kostenlose Überlassen der Liegenschaften an den Wildpark Roggenhausen und das Forum Schlossplatz, die Vermietung von Bündten sowie Waldhäusern unter den Selbstkosten und die unentgeltliche Nutzung des Schwimmbadparkplatzes.

Die Beiträge der Rechnung 2024 setzen sich wie folgt zusammen:

■ Ehrenaussgaben, Sitzungsgelder ¹⁾	Fr.	12'631.–
■ Aarauer Neujahrsblätter	Fr.	51'621.–
■ Maienzug; Material und Leistungen Forstbetrieb ²⁾	Fr.	3'537.–
■ Bachfischet; Ruten und Schülerverpflegung	Fr.	14'841.–
■ Kajak-Wasserung (inkl. Beitrag Jubiläumsausstellung)	Fr.	12'867.–
■ Ortsbürgeranlass: Anstelle Liegenschaftsrundgang Anlass Nationaler Tag der Bürgergemeinden und Korporationen mit Einbürgerungsaktion	Fr.	36'842.–
■ Waldpflege, Erholungswald und Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit Wald	Fr.	130'075.–
■ Beitrag an Gemeinschaftszentrum Telli	Fr.	26'000.–
■ Forum Schlossplatz; Betriebsbeitrag	Fr.	270'000.–
■ Wildpark Roggenhausen; Betriebsbeitrag	Fr.	270'000.–
■ Gästetelier Krone; Mietzins	Fr.	14'400.–
■ Einmalige Beiträge und Leistungen ³⁾	Fr.	40'300.–
■ Verschiedene kleine Beiträge ⁴⁾	Fr.	9'000.–
■ Verschiedene wiederkehrende kleine Beiträge ⁵⁾	Fr.	12'733.–
1) Ehrenaussgaben: Jubiläumsbuch «100 Jahre Brügglifeld: Die Geschichte des legendären Kleinstadions»		
	Fr.	5'000.–
2) Maienzug: Tannenäste zur Dekoration sowie Arbeiten		
	Fr.	3'537.–
3) Die einmaligen Beiträge setzen sich wie folgt zusammen		
■ Oppidum Eppenberg – Von der Urgeschichte bis zur «Stadtgründung» Aaraus	Fr.	30'300.–
■ Schlossmühle und Mühlengeschichten; Buch Zwei Mühlen – eine Geschichte	Fr.	10'000.–
4) Unter dem Titel «Verschiedene kleine Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
■ Ausstellung «GEZEICHNET ReG»	Fr.	500.–
■ Ausstellung «Unter den Linden: Von unserer Beziehung zu den Bäumen»	Fr.	2'000.–
■ Aarg. OL-Verband; sCOOL Cup 2024	Fr.	2'000.–
■ Lesewanderbuch «Aarehöger – Vom Aargrat zum Acheberg»	Fr.	1'000.–
■ Literaturanlass zu Ehren den Werken von Anna Felder (Schriftstellerin und Aarauerin)	Fr.	500.–
■ Buchprojekt: «Frei Architekten» aus der Reihe «De aedibus»	Fr.	3'000.–
5) Unter dem Titel «Kleine wiederkehrende Beiträge» wurden folgende Zahlungen geleistet		
■ Stadtteilverein Rohr; Weihnachtsbaumverkauf und Zopf tour	Fr.	2'000.–
■ Caritas Aargau; Beitrag KulturLegi	Fr.	2'000.–
■ aarau chli grünen; Pflanzschalen Stadt Aarau	Fr.	5'000.–
■ Binzenhof Familie Knörr; Znüni Schülerbesuche 3. Klassen	Fr.	80.–
■ Hexenhüüsli Grillplatz; Bereitstellung von Brennholz (Pilotversuch Auftrag Ortsbürgerkommission)	Fr.	3'653.–

Aarauer Neujahrsblätter 2025

Gastautorin: Sabine Altorfer,

Präsidentin Redaktionskommission Neujahrsblätter

Speis und Trank

Es ist angerichtet. Mit Speis und Trank. Diesem trauten Paar widmete die Redaktionskommission den Schwerpunkt in den Neujahrsblättern 2025. Gibt es Lebensnotwendigeres als Essen und Trinken? Geselligeres? Doch was einst das Überleben sicherte, bedeutet heute Genuss und oft auch Überfluss. Wer 2024 genüsslich in der Altstadt vor einer Pizza, einem Gemüsecurry oder einem Falafel sitzt, wer kaffelet oder den Apéro geniesst, denkt kaum daran, dass die Zeiten des Mangels in Aarau noch nicht lange vorbei sind.

Die Geschichten, zusammengetragen von der Redaktionskommission, erzählen davon: Katja Schlegel und Verena Naegele haben zur Mahlzeitenhilfe aus Aarau für Reutlingen nach dem Ersten und zur Anbauschlacht im Zweiten Weltkrieg recherchiert. Bei der Lektüre wird einem bewusst, was der Begriff «Grundnahrungsmittel» bedeutet: Kartoffeln, Brot und Suppe. Meister Schmalhans und Meisterin Bescheidenheit waren auch in der Hauswirtschaftsschule an der Golattenmattgasse tonangebend. Auch die mobile Mittagsverpflegung per Pferdefuhrwerk für die Schönenwerder Arbeiterinnen und Arbeiter in den Aarauer Fabriken zeigte erfindungsreiche Selbsthilfe – die Mittagspause war kurz, der Lohn für ein Essen in der Beiz zu knapp. Trotzdem gab es stets viele Tavernen, Restaurants und Weinhallen. George Pfiffner zeigt bei einem Beizenbummel durch die Jahrhunderte, wie verschwundene und neue Beizen den Zeitgeist spiegeln.

Produkte ihrer Zeit waren und sind ebenfalls die Treffpunkte der Migrantinnen und Migranten. Sie suchten im Essen ein Heimatgefühl, wie Flavia Musciconico schreibt. Und die Hiesigen lernten neben Paella, Pizza und Pita auch spanische, italienische oder bosnische Kultur kennen. Essen ist etwas zutiefst Soziales – schön, gibt es Angebote wie den gemeinsamen Mittagstisch im Pfarrhaus.

Lokal und global

Doch woher kommt unser Essen? Auch von der Bündt oder vom Markt, und das Fleisch einst aus dem städ-



Titelbild der Aarauer Neujahrsblätter 2025.

Quelle: büro a+o/Valentina Verdesca

tischen Schlachthof. Dieses Vorzeigeprojekt wurde vor einhundert Jahren dank des Eidgenössischen Turnfestes innert Monaten gebaut – ohne Einsprache, wundert sich Sabine Altorfer.

Insekten wildern überall. Wo und wie sie (noch) Nahrung finden, das erklärt uns Martina Siegrist. Wir können es ihnen beim Suchen von Wildpflanzen nachmachen. Rezepte liefert Rebecca Moser gleich mit. Ja, unsere tägliche Menükarte ändert sich, auch dank Kochtütlerinnen und Gewürzfreaks. Ein bisschen weite Welt schnuppert man an einer Bar – und im Bildschwerpunkt. Trüb druckte einst fröhlich Plakate für ganz Europa. Ob Bier oder Apéro, ob Butter, Kondensmilch oder Schokolade: Die Gestalter der Aarauer Druckerei fanden rund 100 Jahre lang die zeitgemässe Form für die Werbung und Trüb lieferte die Druckqualität.

Diese Zeiten und Produkte sind passé. Unvergänglich dagegen scheint die «Brändli Bombe», seit 100 Jahren wird sie hergestellt. Wie, das berichtet Katja Schlegel. Selbst Teigwaren made in Aarau gab es – und gibt es wieder. George Pfiffner erklärt das Revival der Businger-Nudeln (die mit den 4 Eiern). Eine analoge Renaissance konstatiert Michael Küng bei der Bierbrauerkunst. Tradition ist populär. Das spürt auch die Küchenchefin in den städtischen Pflegeheimen: Nichts sei beliebter als der Sonntagsbraten, erzählt sie Sabine Altorfer. Wechsel prägen dagegen Menü und Wirt beim Maienzugbankett, weiss Raoul Richner. Konstant begleiten Diskussionen den Anlass und die Gästezahl kennt nur eine Richtung: nach oben.

Jubiläen und Dank

Zu üppig wäre dieser Band geraten, hätte die Redaktionskommission alle Ideen umgesetzt. Wein- und Schoggigeschichten, Mittagstische für Kinder, Streetfood und Picknick, der schön gedeckte Tisch und das erste asiatische Restaurant, originelle Bäcker und Beizerinnen, dichtende Stammtische und einiges mehr standen nach Sitzungen bei «lötigem» Aarauer Wasser auf der Themenliste. Doch sie würden den Umfang der Neujahrsblätter, das Budget der Ortsbürgergemeinde und die Kapazität der Redaktion sprengen.

Zudem gab es Themen neben Speis und Trank, die als so zwingend, wie schön für die Ausgabe erachtet wurden. Zum einen zwei Jubiläen: Marc Höchner schreibt über 200 Jahre Schützenverband und Schützenfest und Heidi Hess über 100 Jahre Birdlife Aarau. Zum anderen setzt denkmalpflegerische Forschung ihre Farbtupfer: Verena Hunziker zeigt, wie festlich der Grossratssaal und das Regierungsratszimmer einst ausgestaltet waren. Bis es der Politik zu bunt wurde? Der Klimapreis der Stadt Aarau 2023 und die von Heidi Hess aufwendig erstellte Chronik zu den Jahren 2023/24 beschliessen die Nummer 99 der Aarauer Neujahrsblätter.

Dank gebührt den Kolleginnen und Kollegen von der Redaktionskommission, Textern und Fotografinnen, Layout und Verlag, der Ortsbürgergemeinde für die Finanzen – und Ihnen, für Ihr Interesse. En Guete, Prost und bekömmliche Lektüre!

Buch-Projekt «Zwei Mühlen – eine Geschichte: Wie die Mühle von Bözen den Weg nach Aarau fand»

Initianten und Autor des Projekts:

Mühlengruppe Aarau – Bözen mit Autor Walter Amsler

Das in vier Jahren intensiver Forschungsarbeit entstandene Werk zeigt auf, wie die Mühle von Bözen den Weg nach Aarau fand. Im Buch finden sich diese Schwerpunkte:

- Die Schlossmühle Aarau und die Mühle Bözen
- Getreidebau im oberen Fricktal
- Familiengeschichten der Müller von Bözen

Vor rund fünfzig Jahren hatten die Aarauer Ortsbürgerinnen und Ortsbürger die Erstellung des Mühlengebäudes, Transport des Mahlwerkes Bözen und Teile des Wasserrades sowie Umgebungsarbeiten im Umfang von 300'000 Franken finanziert. Das Gebäude unterhalb des Stadtmuseums war als Freilichtmuseum konzipiert und ein Geschenk an die Stadt Aarau. Dessen Kernstück ist das industriehistorisch wertvolle Mahlwerk aus Bözen, von dort stammen auch Teile des Wasserrades, des Mahltisches und dessen Sockelsteine.

Das Erscheinen des 236-seitigen, reich illustrierten Werkes wurde durch zahlreiche Publikationen und Artikel in Fachzeitschriften begleitet. An der Vernissage im Stadtmuseum Aarau begrüsst Urs Wälchli, Präsident der Gesellschaft zur Schlossmühle Aarau, am 31. April 2024 die rund 80 Gäste. Nach einem Grusswort von



Buchvernissage im Stadtmuseum Aarau mit Dr. Raoul Richner.

Foto: Pascal Faessler



Buchvernissage im Stadtmuseum Aarau mit Walter Amsler.
Fotograf: Pascal Faessli

Stadtpräsident Dr. Hanspeter Hilfiker berichtete Stadtarchivar und Historiker Dr. Raoul Richner über die historischen Mühlen in Aarau und deren Bedeutung für die Stadt. Zeitzeugen erzählten von den Anfängen der 1976 eröffneten Schlossmühle. Walter Amsler führte durch den Inhalt des Buches, veranschaulicht durch grossformatige Bilder. Er dankte den Sponsoren, deren Beiträge die Herausgabe des Werkes überhaupt erst ermöglichten.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau hat das Buch mit einem Beitrag von 10'000 Franken unterstützt.

Buch-Projekt «100 Jahre Brügglifeld: Die Geschichte des legendären Kleinstadions»

*Projektleitung und Autoren: Marcel Petermann,
Buch-Projektleiter und Mitautor, Mitautoren Daniel
Angelini, Remo Conoci und Peter Herzog*

Am 12. Oktober 2024 – genau 100 Jahre nach der Eröffnung des Stadions – feierte der FC Aarau mit einem Juniorenturnier, einem Spiel gegen den deutschen Traditionsverein FC Schalke 04 sowie einem anschliessenden Fest das 100-Jahr-Jubiläum des Brügglifelds gebührend.

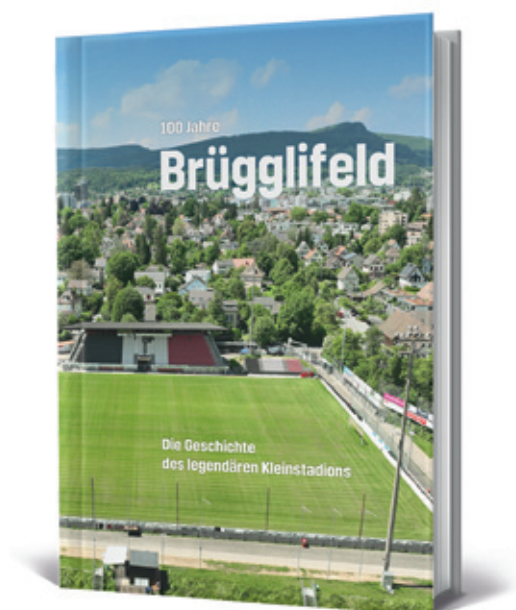
Der FC Aarau, der 1902 gegründet wurde, trug seine Heimspiele in den ersten 22 Jahren im Aarauer Schachen aus. Dabei errang er in den Saisons 1911/12 und 1913/14 jeweils den Schweizermeistertitel. Nach vielen

Jahren der Standortsuche für ein eigenes Stadion wurde man im Brügglifeld fündig. Die Anlage samt Tribüne wurde am Sonntag, 12. Oktober 1924, feierlich eingeweiht.

Im Anschluss an das Juniorspiel zwischen dem FC Aarau und dem FC Baden sowie den Festansprachen kam es zur Begegnung zwischen der 1. Mannschaft des FC Aarau und dem amtierenden Schweizermeister FC Zürich. Die Zürcher konnten dieses Spiel vor 1'800 Zuschauerinnen und Zuschauern mit 3:1 für sich entscheiden. Die damaligen Eintrittspreise: Stehplatz Herren 1 Franken, Stehplatz Damen 50 Rappen, Stehplatz Schüler 20 Rappen, Sitzplatzzuschlag 1 Franken.

Diese sowie viele weitere Geschichten aus den vergangenen 100 Jahre wurden im Buch «100 Jahre Brügglifeld – die Geschichte des legendären Kleinstadions» festgehalten. Dabei kommen Zeitzeugen zu Wort, es werden Geschichten erzählt und Erinnerungen geweckt.

Das Buch wurde am 23. September publiziert und umfasst 248 Seiten sowie rund 500 Bilder. Zu kaufen gibt beziehungsweise gab es das Buch in verschiedenen Buchhandlungen in Aarau, Lenzburg und Reinach, bei Partnern wie Aarau Info, dem Stadtmuseum Aarau und Pfister Suhr sowie direkt im Fanshop des FC Aarau.



Das Cover des Brügglifeld-Buchs.

Quelle: FC Aarau



Ausschnitt aus dem
Brugglifeld-Buch.

Quelle: FC Aarau

Die Idee für ein Buch entstand bereits 2011 mit dem Gedanken, Erinnerungstücke in einem Werk festzuhalten. Das Jubiläumsjahr 2024 war letztendlich der richtige Zeitpunkt, um dieses Grossprojekt umzusetzen.

Das Autoren-Team machte einen fantastischen Job. Die Rückmeldungen über die inhaltliche Aufarbeitung der vergangenen 100 Jahre waren sehr positiv und die Nachfrage nach dem Buch sehr hoch. Ende Dezember 2024 war es mit einer Auflage von 1'500 Stück und einem Verkaufspreis von 59 Franken beinahe ausverkauft.

Die Ortsbürgergemeinde Aarau hat das Buch mit einem Beitrag von 5'000 Franken unterstützt.

Gästateelier Krone 2024 – Kunstschaffende aus aller Welt in Aarau

Jahresbericht des Verein Gästateelier Krone Aarau

Januar bis Juli 2024

mit Künstler Mahdi Baraghithi, Palästina

Mit Mahdi Baraghithi aus Palästina reiste Mitte Januar 2024 ein Künstler an, der aus einer konfliktreichen Gegend der Welt stammt. Der palästinensische Künstler wurde dem Verein von Aline Houry vom Dar Jacir (darjacir.com)

in Bethlehem vorgeschlagen. Sie begleitet und berät das Programm des Gästateelier Krone seit vielen Jahren.

Nachdem Mahdi Baraghithi in der Schweiz ankam, erkundete er die Umgebung mit dem Velo. Vor allem die hiesigen Blumen hatten es ihm angetan: Die Geranien und die Tulpen in den Vorgärten, die eine heile Postkartenwelt suggerieren.

«So etwas wie Heimat, dabei sind sie meist importiert.» Er sah die Blumen ein bisschen wie die Neutralität. Man könne sich dahinter verstecken und unliebsame Themen, wie etwa die eigene wirtschaftliche und politische Verflochtenheit im Krieg ausblenden.

Mahdi Baraghithi vernetzte sich gut und traf sich mit vielen anderen Kunstschaffenden und Organisatoren von Museen und Institutionen.

Im Juni wurde im Forum Schlossplatz seine Ausstellung «~~we are fighting~~ HUMAN animals» eröffnet. Er zeigte aktuelle Arbeiten, die während seines Aufenthalts im Atelier an der Kronengasse entstanden waren.

Gegen Ende seines Aufenthalts bemühte sich Mahdi Baraghithi sehr um einen weiteren Residency Aufenthalt, um so nicht nach Ramallah zurückkehren zu müssen. Er

bekam leider zahlreiche Absagen und war am Schluss doch erfolgreich. Mahdi Baraghithi konnte als Gast einer Kulturorganisation nach Frankreich weiterreisen.



Informationsanlass zu Mahdi Baraghithis Arbeit.

Foto: Verein Gästetelier Krone

September bis November 2024

mit Künstlerin Ange Kafyia, Republik Kongo

Aufgrund von Pass- und Visaproblemen verzögerte sich der Beginn ihres Aufenthaltes um einige Wochen und Ange Kayifa, Performance aus Brazzaville in der Republik Kongo, reiste erst im September 2024 an. Die Künstlerin wurde dem Verein von Bill Kouelany vom Atelier Sahm in Brazzaville vorgeschlagen.



Performance von «One of my Trauma».

Foto: Verein Gästetelier Krone

Ange Kafyia fand sich in Aarau schnell zurecht. Gleichzeitig mit dem Kronen-Residency war auch ein kongole-sischer Kurator für einen Stage im Aargauer Kunsthau-s eingeladen. Die beiden kannten sich bereits und unter-nahmen in der Folge auch viel zusammen.

Ange Kafyia arbeitet mit ihrem Körper, Spiritualität und den verschiedenen Elementen der Natur wie Erde, Luft, Feuer und Wasser. Menschen und ihre Beziehung zu-einander stehen im Zentrum ihrer Arbeit. Sie versteht diese als Form einer Studie ihrer eigenen Person, aber auch als eine Art von Therapie. Die Performancekunst ermöglicht es ihr, in ihrer Eigenschaft als Kämpferin die Gewalt an Frauen anzuprangern und andere Menschen dafür zu sensibilisieren.

Am 31. Oktober zeigte Ange Kafyia im Parterre des Kunst-raum Aarau eine ergreifende und berührende Perfor-mance von «One of my Trauma», in der die Künstlerin den Verlust ihres eigenen Kindes bei der Geburt thematisiert.

Dezember 2024, Nour Sokhon, Libanon

Nour Sokhon, Musik/Video aus dem Libanon, lebt in Berlin. Nour Sokhon wurde in Zusammenarbeit mit dem Kunstraum Aarau für einen Kurzaufenthalt eingeladen. Am 7. Dezember führte die Künstlerin im Rahmen von ecological Soundscapes eine ihrer Soundinstallationen im Kunstraum auf.



Soundinstallationen der Künstlerin Nour Sokhon im Kunstraum Aarau.

Foto: Verein Gästetelier Krone

4 Jahresrechnung 2024

4.1 Einleitung

Die nach den Vorschriften des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 erstellte Rechnung 2024 der Ortsbürgergemeinde Aarau gliedert sich in folgende Bereiche:

- Bilanz (Kap. 4.3 und 4.7.1)
- Erfolgsrechnung (Kap. 4.4)
- Dreistufiger Erfolgsausweis (Kap. 4.5 und 4.7.2)
- Investitionsrechnung (Kap. 4.6 und 4.7.3)

Die Gliederung nach Sachgruppen (Artengliederung), der Finanzierungsausweis, die Geldflussrechnung sowie die Kreditkontrolle befinden sich in der Aktenauflage.

4.2 Hinweise zur Jahresrechnung 2024

Die Erfolgsrechnung schloss mit einem Umsatz von rund 6,3 Mio. Franken (Vorjahr: 5,5 Mio. Franken) ab. Budgetiert war ein Ertragsüberschuss von 525'700 Franken. Nach Abschreibungen von 326'500 Franken und Fondseinlagen von 800'000 Franken in die Erneuerungsfonds der Wohnzeile D, Telli und Arenastrasse 3, 5, 7 resultierte ein Ertragsüberschuss von 1'086'116 Franken.

Dank höheren Erträgen bei den Miet- und Pachtzinsen sowie bei den Baurechtszinsen und dank kostenbewusstem Handeln konnte ein um rund 560'400 Franken besseres Ergebnis als budgetiert realisiert werden.

4.3 Bilanz per 31. Dezember 2024

(Um Rundungsfehler zu vermeiden, werden ab Rechnung 2024 die Beträge mit Rappen angegeben. Die Zahlen bis 2023 bleiben unverändert.)

	31.12.2024	31.12.2023
	Fr.	Fr.
AKTIVEN		
Finanzvermögen		
Flüssige Mittel und Forderungen		
Flüssige Mittel	300.00	300
Forderungen aus Lieferungen/Leistungen	247'061.90	278'739
Kontokorrent gegenüber der Einwohnergemeinde	1'544'186.58	3'982'946
Anzahlungen an Dritte	173'915.83	334'085
	1'965'464.31	4'596'070
Aktive Rechnungsabgrenzungen	258'393.57	261'236
Sachanlagen Finanzvermögen		
Grundstücke	93'955'951.70	93'955'952
Gebäude	60'277'899.20	60'277'899
Anlagen im Bau	16'478'927.35	7'785'763
Total Finanzvermögen	172'936'636.13	166'876'920
Verwaltungsvermögen		
Sachanlagen Verwaltungsvermögen		
Grundstücke	23'465'501.35	23'465'501
Strassen/Verkehrswege	2.00	2
Tiefbauten	997'223.05	60'889
Hochbauten	2'770'263.75	2'956'267
Mobilien	0.00	0
Anlagen im Bau	830'693.50	436'047
Investitionsbeiträge	292'853.50	320'854
Total Verwaltungsvermögen	28'356'537.15	27'239'560
TOTAL AKTIVEN	201'293'173.28	194'116'480

	31.12.2024	31.12.2023
	Fr.	Fr.
PASSIVEN		
Fremdkapital		
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	923'864.35	253'669
Erhaltene Anzahlungen von Dritten	98'509.00	25'417
Interne Kontokorrente	72.03	0
Depotgelder und Kautionen	1'300.00	1'000
Übrige Verbindlichkeiten	393'185.60	348'665
Passive Rechnungsabgrenzungen	253'816.60	252'779
	1'670'747.58	881'531
Langfristige Verbindlichkeiten		
Darlehen der Einwohnergemeinde Aarau	10'000'000.00	5'000'000
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	32'993.00	32'993
Legat z. G. Wildpark Roggenhausen	80'653.31	80'653
Total Fremdkapital	11'784'393.89	5'995'177
Eigenkapital		
Fonds		
Erneuerungsfonds Neuenburgerstrasse 7-12 / Wohnzeile D	11'123'193.13	11'021'832
Renovation Liegenschaft Adelbändli	331'604.45	331'604
Erneuerungsfonds Aarenau Baufeld 2	800'000.00	600'000
	12'254'797.58	11'953'436
Aufwertungsreserve	0.00	0
Jahresergebnis	1'086'115.53	1'252'597
Kumulierte Ergebnisse Vorjahre	176'167'866.28	174'915'269
Total Eigenkapital	189'508'779.39	188'121'303
TOTAL PASSIVEN	201'293'173.28	194'116'480

4.4 Erfolgsrechnung 2024

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
	Fr.	Fr.	Fr.
Legislative	42'857.45	43'500	41'275
Dienstleistungsaufwand	42'857.45	43'500	41'275
Allgemeine Dienste	1'125'005.55	1'148'700	957'316
Personalaufwand	16'115.35	22'200	20'863
Sachaufwand	1'147'266.25	1'182'500	975'062
Übrige Erträge	-38'376.05	-56'000	-38'609
Haus zum Schlossgarten	239'844.40	256'300	204'199
Sachaufwand	160'349.75	176'300	121'139
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	124'800.00	124'900	124'800
Planmässige Abschreibungen Mobilien	0.00	0	0
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-10'445.35	-10'000	-8'123
Übrige Erträge	-34'860.00	-34'900	-33'616
Roggenhausen	1'309.36	52'300	-24'543
Sachaufwand	91'930.70	147'800	95'793
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	63'300.00	63'300	63'300
Baulicher Unterhalt Grundstücke	4'617.55	0	0
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-66'249.40	-75'000	-64'016
Übrige Erträge	-92'289.49	-83'800	-119'621
Immobilien im Wald	80'044.40	99'800	54'030
Sachaufwand	128'889.65	143'900	122'035
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	105'900.00	100'100	93'900
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-154'745.25	-144'200	-161'905
Immobilien Schachen	-68'033.60	19'000	-64'746
Sachaufwand	43'230.15	78'200	35'524
Planmässige Abschreibungen Tiefbauten	32'500.00	0	4'800
Planmässige Abschreibungen Hochbauten	0.00	33'400	0
Parkierungsgebühren und übrige Erträge	-6'500.00	0	-4'227
Erträge aus Vermietung und Betrieb	-99'211.50	-82'600	-99'016
Übrige Erträge	-38'052.25	-10'000	-1'827
Übrige Immobilien des Verwaltungsvermögens	-2'716.70	2'100	16'026
Sachaufwand	383.30	2'100	20'826
Übrige Erträge	-3'100.00	0	-4'800

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
	Fr.	Fr.	Fr.
Kultur, Leistungen an die Öffentlichkeit	888'919.98	877'200	775'682
Sachaufwand	240'086.90	223'900	181'521
Beitrag an Forum Schlossplatz	278'229.90	265'200	268'351
Aufwand Wildparkpersonal Roggenhausen	285'781.55	314'000	284'685
Beitrag Öffentlichkeitsarbeit Wald	130'075.00	130'100	130'075
Übrige Erträge	-45'253.37	-56'000	-88'950
Forstwirtschaft	28'000.00	28'100	28'000
Planmässige Abschreibungen Investitionsbeiträge	28'000.00	28'100	28'000
Zinsen	83'517.50	191'100	-8'338
Finanzaufwand	106'254.05	191'100	18'622
Kontokorrentzinsen	-22'736.55	0	-26'960
Blumenhalde	-154'158.50	134'600	-139'656
Sachaufwand	51'921.50	70'700	66'424
Mietzinse	--205'980.00	-205'200	-205'980
Übrige Erträge	-100.00	-100	-100
Pachtgut Binzenhof	-34'292.75	-16'200	6'678
Sachaufwand	24'061.25	32'900	56'072
Pacht- und Mietzinse	-58'354.00	-49'100	-49'394
Landjägerwachthaus	-7'338.20	-9'800	-23'938
Sachaufwand	45'558.75	45'800	32'543
Mietzinse und Benützungsgebühren	-51'972.50	-55'400	-56'242
Übrige Erträge	-924.45	-200	-239
Neuenburgerstrasse 7-12	-867'231.82	876'800	-890'546
Sachaufwand	537'528.04	485'200	403'518
Wertberichtigung Sachanlagen	498'638.87	0	0
Einlage in Erneuerungsfonds	600'000.00	600'000	600'000
Mietzinse	-1 994'838.00	-1 937'000	-1'868'135
Übrige Erträge	-9'921.86	-25'000	-25'930
Entnahme aus Erneuerungsfonds	-498'638.87	0	0

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
	Fr.	Fr.	Fr.
Scheibenschachen, Aarenau	146.40	5'200	146
Sachaufwand	146.40	200	146
Honorare ext. Berater, Gutachter	0.00	5'000	0
Miet- und Pachtzinse	0.00	0	0
Aarenau Schützenhaus	-22'986.90	-3'600	-36'438
Sachaufwand	32'236.95	60'400	28'822
Mietzinse	-55'223.85	-64'000	-65'260
Aarenaustrasse 3, 5 und 7	-490'685.93	-481'000	-469'616
Sachaufwand	75'177.25	78'000	69'006
Einlagen in Erneuerungsfonds	200'000.00	200'000	200'000
Miet- und Pachtzinse	-776'319.50	-759'000	-722'649
Übrige Erträge	10'456.32	0	-15'973
Aarenaustrasse 41-49	136.60	-17'700	0
Sachaufwand	136.60	8 600	0
Einlagen in Erneuerungsfonds	0.00	0	0
Miet- und Pachtzinse	0.00	-26 300	0
Übrige Erträge	0.00	0	0
Baurechtsareale, offenes Land	-1'509'111.55	-1'289'000	-1'235'755
Sachaufwand	61'940.40	70'000	32'873
Rückerstattungen	-4'950.00	-4'800	-4'820
Miet- und Pachtzinse	-29'079.45	-24'900	-28'358
Baurechtszinse	-1'519'478.40	-1'325'200	-1'233'980
Übrige Erträge	-17'544.10	-4'100	-1'470
Übrige Liegenschaften Finanzvermögen	-419'341.22	-420'300	-442'371
Sachaufwand	86'673.78	70'800	66'213
Gewinne Verkäufe Sachanlagen	0.00	0	-3'326
Miet- und Pachtzinse	-32'100.00	-33'300	-32'100
Übrige Erträge	-473'915.00	-457'800	-473'158
Abschluss	-1'086'115.53	-525'700	-1'252'597
Ertragsüberschuss	-1'086'115.53	-525'700	-1'252'597

4.5 Dreistufiger Erfolgsausweis (Gesamtübersicht)

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
	Fr.	Fr.	Fr.
Betrieblicher Aufwand	-3'753'497.86	-3'921'500	-3'436'829
30 Personalaufwand	-20'465.35	-27'200	-24'303
31 Sach- und übriger Aufwand	-572'144.26	-742'900	-598'987
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-326'500.00	-321'700	-286'800
35 Einlagen Fonds und Spezialfinanzierungen	-800'000.00	-800'000	-800'000
36 Transferaufwand	-2'034'388.25	-2'029'700	-1'726'739
Betrieblicher Ertrag	685'104.38	204'800	225'348
42 Entgelte	153'641.01	149'500	182'111
43 Verschiedene Erträge	0.00	0	7'178
45 Entnahmen Fonds und Spezialfinanzierungen	498'638.87	0	0
46 Transferertrag	32'824.50	55'300	36'059
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-3'068'393.48	-3'716'700	-3'211'482
34 Finanzaufwand	-1'491'089.48	-1'076'700	-749'358
44 Finanzertrag	5'645'598.49	5'319'100	5'213'437
Ergebnis aus Finanzierung	4'154'509.01	4'242'400	4'464'078
Operatives Ergebnis	1'086'115.53	525'700	1'252'597
38 Ausserordentlicher Aufwand	0	0	0
48 Ausserordentlicher Ertrag	0	0	0
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
90 Abschluss	0	0	0
Gesamtergebnis	1'086'115.53	525'700	1'252'597
(+ = Ertragsüberschuss / - = Aufwandüberschuss)			

4.6 Investitionsrechnung

	Rechnung 2024	Budget 2024	Rechnung 2023
	Fr.	Fr.	Fr.
Allgemeine Verwaltung	1'471'476.80	650'000	313'212
Roggenhausen, Gesamtsanierung, Projektierung	86'028.25	50'000	271'720
Roggenhausen, Gesamtsanierung, Realisierung	450'755.10		
Forstwerkhof, Ersatz Wärmegewinnung	-241.85	0	415
Schenkung Wald Lieg Erlinsbach 1832	0.00	0	7'178
Sanierung Infrastruktur Schaustellerplatz Schachen	934'935.30	600'000	33'899
Vermögens- und Schuldenverwaltung			1'064
Waldabtretung Parz. 534 Eppenberg			-1'064
Abschluss	1'471'486.80	650'000	314'275
Nettoergebnis	1'471'476.80	650'000	
Passivierte Einnahmen allg. Haushalt			1'064
Aktiviert Ausgaben allg. Haushalt	1'471'476.80	650'000	313'212
TOTAL	1'471'476.80	650'000	314'276

4.7 Kurzkomentare

4.7.1 Bilanz und Eigenkapital

Der Geldzufluss aus operativer Tätigkeit betrug im Berichtsjahr rund 2,621 Mio. Franken und überstieg damit den Vorjahreswert von 2,096 Mio. Franken um 25 Prozent. Diese Zahl ist der wichtigste Wert, da er die «Stärke» und die Fähigkeit zeigt, Investitionen tätigen zu können.

Beim Geldfluss aus Investitions- und Anlagentätigkeit zeigt sich, dass im Berichtsjahr aus Investitionstätigkeit rund 1,5 Mio. Franken ins *Verwaltungsvermögen* flossen. Dabei handelt es sich um Investitionsausgaben für die Projektierung der *Gesamtsanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen* sowie für die *Sanierung der Infrastruktur im Schachen*.

Die wesentlichen Geldabflüsse aus Anlagentätigkeiten im *Finanzvermögen* betreffen Baukosten für das *Baufeld 6 in der Aarenau* und Heizungssanierung in der *Neuenburgerstrasse 6–2*.

Der Geldfluss zeigt, dass im Berichtsjahr Investitions- und Anlagentätigkeiten nicht mit eigenen Mitteln aus operativen Tätigkeiten realisiert werden konnten. Daher musste ein *Darlehen in der Höhe von 5 Mio. Franken* bei der Einwohnergemeinde aufgenommen werden.

Das Kontokorrentguthaben bei der Einwohnergemeinde reduzierte sich im Laufe des Jahres von 3,98 Mio. auf 1,544 Mio. Franken.

Das Eigenkapital beläuft sich neu auf 189,508 (188,121) Mio. Franken und Fondsbestände von 12,25 Mio. Franken.

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 194,116 Mio. auf neu 201,293 Mio. Franken, im Wesentlichen aufgrund der Investitionen im Baufeld 6, erheblich.

4.7.2 Dreistufiger Erfolgsausweis

Im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit wurde ein Verlust von 3,71 Mio. Franken budgetiert. Tatsächlich ausgewiesen wurde ein Verlust von 3,07 Mio. Franken. Dieser Verlust konnte mit dem Ergebnis aus der Finan-

zierung in der Höhe von 4,154 Mio. Franken kompensiert werden. Es resultierte ein positives Gesamtergebnis von rund 1,086 Mio. Franken.

4.7.3 Investitionsrechnung, Verpflichtungskredite

An der Ortsbürgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 genehmigten die Stimmberechtigten im *Verwaltungsvermögen* einen Kredit von 0,15 Mio. Franken für die Erstellung einer Schotterwiese um den Schautellerplatz.

Weiter genehmigte die Ortsbürgergemeindeversammlung vom 11. November 2024 für die Sanierung und Erweiterung von Leitungen, Infrastrukturen und Strassen auf und um das Areal L im Schachen einen Kredit in der Höhe von 220'000 Franken.

Im *Verwaltungsvermögen* wurden für die Gesamtsanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen und die Sanierung der Infrastruktur Schautellerplatz im Schachen insgesamt Kredite in der Höhe von 1,471 Mio. Franken beansprucht.

Im *Finanzvermögen* wurden keine Kredite gesprochen, jedoch wurden im Berichtsjahr insgesamt Kredite von rund 8,588 Mio. Franken beansprucht. Unter anderem für den Neubau der Liegenschaften im Baufeld 6, die Ausführungsplanung und Sanierung des Restaurants Wildpark Roggenhausen, die Sanierung Infrastruktur Schautellerplatz Schachen sowie die Heizungssanierung in der Liegenschaft Neuenburgerstrasse 7–12.

4.7.4 Cashflow

Die Cashflow-Marge zeigt, wie viel von den Gesamteinnahmen als frei verfügbare Mittel zur Deckung von Investitionen oder zum Schuldenabbau übrigbleibt und ist ein Indikator für die Liquidität und finanzielle Flexibilität der Ortsbürgergemeinde. Eine hohe Marge weist darauf hin, dass die Gemeinde genügend Cash generiert, um ihre Verpflichtungen zu erfüllen und eventuell Überschüsse für Investitionen oder Rücklagen zu erwirtschaften. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Cashflow-Marge von 38,6 Prozent auf 41,4 Prozent im Jahr 2024, was leicht über dem fünfjährigen Durchschnitt liegt. Werte über 30 Prozent gelten als «hervorragend». Die Marge von 41,4 Prozent widerspiegelt

demnach die gesunde finanzielle Lage und eine gute Steuerung der Einnahmen und Ausgaben der Ortsbürgergemeinde.

4.7.5 Fondseinlagen, Nachtragskredite

Für den Unterhalt und die Erneuerung der Wohnzeile D, Neuenburgerstrasse 7–12, Telli, wurde wiederum eine Einlage von 600'000 Franken geäufnet. Für die Sanierung der Einstellhalle Neuenburgerstrasse 7–12 wurden 499'000 Franken aus dem Erneuerungsfonds entnommen. Per 31. Dezember 2024 belief sich der Bestand neu auf 11,123 Mio. Franken.

Für die Liegenschaft Aarenaustrasse 3, 5, 7, Baufeld 2, wurden im Berichtsjahr wie budgetiert Einlagen in der Höhe von 200'000 Franken in den Erneuerungsfonds geäufnet. Der Bestand belief sich somit auf 800'000 Franken.

Im Berichtsjahr mussten keine Nachtragskredite beantragt werden.

4.7.6 Personalkosten, Stellenplan, Verwaltungsentschädigung, Projektleitung SBA

Im Stellenplan gab es im Berichtsjahr keine Änderungen zum Budget. Die Personalkosten fielen 89'700 Franken höher aus als budgetiert. Sie waren mit 662'100 Franken budgetiert und beliefen sich tatsächlich auf 751'800 Franken.

Die Verwaltungsentschädigung betrug 251'065 Franken und lag damit 1'865 Franken über dem Budget. Die Löhne für die Projektleitungen im Stadtbauamt betrugen 55'400 Franken und lagen damit 67'000 Franken tiefer als budgetiert.

4.8 Bericht der Revisionsstelle

Die Rechnung 2024 wurde wiederum von einer externen Revisionsstelle, in Übereinstimmung mit gesamtschweizerischen Prüfungshinweisen, kontrolliert. Die Revisionsstelle hält in ihrem Bericht fest, dass die Rechnung 2024 in allen Teilen den gesetzlichen Vorschriften entspricht.

ANTRAG AN DIE STIMMBERECHTIGTEN

Die Jahresrechnung 2024 sowie der Geschäftsbericht 2024 seien zu genehmigen.

IM NAMEN DES STADTRATES

Der Stadtpräsident
Dr. Hanspeter Hilfiker

Der Stadtschreiber
Dr. Marco Salvini

Aarau, 17. März 2025

ANHANG I

Forstbetrieb Region Aarau

Einleitung

Der Forstbetrieb Region Aarau ist ein Gemeindeverband nach aargauischem Recht mit den Trägergemeinden Ortsbürgergemeinde Aarau (605 ha Wald, 74,2 Prozent Flächenanteil), Einwohnergemeinde Biberstein (134 ha, 16,4 Prozent) und Ortsbürgergemeinde Unterentfelden (77 ha, 9,4 Prozent). Geführt wird der Verband von einem fünfköpfigen, paritätisch zusammengesetzten Vorstand unter der Leitung des Aarauer Stadtpräsidenten Dr. Hanspeter Hilfiker. Operatives Zentrum ist der Forstwerkhof Distelberg.

Personal, Betrieb

Der Personalbestand per 31.12.2024:

- 1 Stadtförster (Leiter Forstbetrieb) 100 %
- 1 Forstwart Vorarbeiter 80 %
- 1 Forstwartin 100 %
- 1 Forstwart / Maschinist 100 %
- 1 Forstwart 0 % (Sprungbrettstelle, nicht besetzt)
- 1 Forstwart 80 %
- 1 Fachkraft 90 %
- 1 Fachkraft 80 %
- 2 Lernende
- 1 Förster-Praktikant (10 Wochen)
- 1 Sekretariat 20 %

Über das Waldjahr berichtet

Philipp Wenzinger, Förster-Praktikant

Durchs Waldjahr

Das Jahr 2024 war geprägt von ungewöhnlich hohen Niederschlägen. Der feuchte Sommer förderte das kräftige Wachstum der Jungpflanzen und führte zu einem erfreulich geringen Befall durch Borkenkäfer – eine positive Entwicklung für die Natur und den Wald.

Die anhaltenden Niederschläge bis weit ins Jahr erschwerten jedoch die bodenschonende Holzernte erheblich. Die nassen Böden zwangen viele Förster, geplante Holzschläge aufzuschieben und stattdessen andere Arbeiten zu priorisieren. So schlug der Forstbetrieb Region Aarau insgesamt 6'334 fm Holz ein (bei einem normalen Hiebsatz von 8'127 fm). Diese Verzögerungen machten sich Ende des Jahres bemerkbar, als Schweizer Holzhändler und Sägereien über einen akuten Rundholzangel klagten.

Der drohende Verlust von Kundschaft ans Ausland unterstreicht die Dringlichkeit, den Holzeinschlag in den ersten Monaten des neuen Jahres nachzuholen. Trotz einer guten Nachfrage gegen Jahresende zeichnet sich bisher keine Steigerung der Holzpreise ab, dennoch hofft der Forstbetrieb auf ein paar trockene Wochen Anfang 2025, um seine Kundschaft mit Schweizer Holz beliefern zu können.

Jahresrückblick Forst 2024

Mitte Januar war der Aarauer Wald Austragungsort des Zentralkurses von «Wald Schweiz» für Baumkletterinstruktorinnen und -instruktoren. Dieser Kurs dient der Ausbildung von Instruktorinnen und Instruktoren, die künftige Forstwartlernende sowie interessierte Privatwaldbesitzende in der Holzerei und Baumklettertechnik schulen. Ziel ist es, praxisnahes Wissen und höchste Sicherheitsstandards zu vermitteln, um eine professionelle und sichere Arbeit im Wald zu gewährleisten.

Im März fand der alljährliche Wertholzverkauf im Eggacher in Unterentfelden statt. Die schönsten Stämme aus den umliegenden Forstbetrieben wurden auf den Platz gebracht und in einer zweiwöchigen, stillen Auktion angeboten. Holzeinkäufer aus ganz Europa nutzten die Gelegenheit, auf den fünf Wertholzplätzen im Aargau hochwertige Stämme zu erwerben. Neben diesem wichtigen Ereignis durfte der Forstbetrieb im Frühling auch die Delegiertenversammlung von Bird-Life Aargau willkommen heissen. Im Rahmen des Besuchs wurde eine spannende Waldführung organisiert, bei der die Teilnehmenden Einblicke in die Vielfalt des Waldes und in die nachhaltige Forstwirtschaft erhielten.

Auch der Waldarbeitstag mit der Bevölkerung war ein grosser Erfolg. Ende April versammelten sich zahlreiche engagierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer, um gemeinsam mit dem Forstbetrieb neue Weihnachtsbäume zu pflanzen. Die Jungbäume werden in den kommenden fünf bis zehn Jahren in Kulturen heranwachsen und eines Tages als Christbäume genutzt werden können.

Während der Frühlingsferien hatten Jugendliche die Gelegenheit, sich im Aarauer Wald beim Orientierungslauf auszutoben. Der Forstwerkhof Distelberg diente dabei nicht nur als Zieleinlauf, sondern auch als Treffpunkt für einen gemütlichen Abschluss bei Wurst und Brot.

Einen etwas ernsteren Hintergrund hatte der Weiterbildungstag und -ort für Notärztinnen und Rettungssanitäter: Während am Vormittag im Waldschulzimmer die Theorie vermittelt wurde, fanden am Nachmittag in der Einstellhalle und der Werkstatt simulierte Arbeitsunfälle statt. Die Teilnehmer der NAEMT-Weiterbildung übten dort realistische Szenarien, um sich optimal auf den Ernstfall vorzubereiten.

Ebenfalls im April wurde die nachhaltige Bewirtschaftung des Forstbetriebs von der Abteilung Wald des Kantons kontrolliert. Dabei standen vor allem die Jungwaldpflügeflächen, die der Forstbetrieb jährlich begründet und unterhält, im Fokus. Die Kontrolle verlief erfolgreich und ohne Beanstandungen.

Erstmals setzte der Forstbetrieb bei der Brennholzproduktion auf fertige «Schitli» im Big-Bag. In einem Pilotprojekt spaltete eine auf die Brennholzproduktion spezialisierte Firma aus dem Fricktal innerhalb von zwei Tagen 80 Ster «Schitli». Die verbleibenden Brennholz-mengen wurden wie gewohnt in gröbere Ster-Bunde gespalten und erst im Laufe des Jahres vom Forstpersonal zu «Schitli» weiterverarbeitet. Die positiven Ergebnisse dieses Projekts lassen darauf schliessen, dass künftig mehr Holz direkt in «Schitli» gespalten wird.

Am 27. April fand der Kantonale Holzerwettkampf im Bossenhaus, Mettauertal, statt. In fünf Disziplinen traten die Teilnehmenden der Forstbranche gegeneinander



Spaltmaschine «Schitlimacher»
der Firma Hinden Holz AG.

Foto: Roger Wirz



Holzerwettkampf-Podest mit dem Lernenden
Michael Zimmerli, 2. Platz (l.v.l.).

Foto: Roger Wirz

an, während auf dem Festareal die Kameradschaft und der Austausch im Mittelpunkt standen. Nach wochenlangem Regen, der erst einen Tag vor dem Wettkampf endete, hatten die Teilnehmenden, die Organisatoren und die zahlreichen Zuschauer grosses Wetterglück: Der Wettbewerb konnte bei sonnigem Frühlingswetter stattfinden. Michael Zimmerli (3. Lehrjahr) konnte sich in der Kategorie «Lernende» sogar den zweiten Platz sichern. Vier weitere Mitarbeiter des Forstbetriebs nahmen ebenfalls aktiv am Holzerwettkampf teil und genossen den spannenden Branchenanlass.

Im Verlauf des Jahres wurde die Überarbeitung des Betriebsplans kontinuierlich vorangetrieben. Auch im Rahmen der Waldbegehung am 9. Juli mit den kantonalen Behörden wurden die Ziele, die alle 15 Jahre im Betriebsplan angepasst werden, intensiv besprochen. Der Abschluss der Überarbeitung ist für Anfang 2025 vorgesehen, wobei sowohl die waldbaulichen als auch die betriebswirtschaftlichen Ziele präzise definiert werden.

Feuer im Wald kann grosse Gefahr bedeuten und es war deshalb ein besonderes Erlebnis, als die Feuerwehr Aarau im Sommer einen neuen PPS-Roboter im Aarauer Wald testete. Der Roboter, ausgestattet mit Strahlrohr und Kamera, wurde speziell für den Einsatz bei Waldbränden entwickelt. Die Testphase ist derzeit im Gange und soll wertvolle Erkenntnisse für den zukünftigen Einsatz liefern.



Roboter der Feuerwehr Aarau.

Foto: Roger Wirz

Nach den Sommerferien startete Darwin Keller seine dreijährige Forstwartlehre beim Forstbetrieb. Das Forstteam hiess ihn herzlich willkommen und wünschte ihm viel Freude während seiner Ausbildung.

Im August diente der Forstwerkhof Distelberg, als Start- und Zielpunkt der ersten grossen Bierwanderung in Aarau. Auf einer Strecke von rund sieben Kilometern führte die Wanderung durch den heimischen Wald. Unterwegs hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, an mehreren Stationen die Bierspezialitäten verschiedener Kleinbrauereien zu degustieren. Die Vielfalt der angebotenen Biersorten begeisterte zahlreiche Besuchende und sorgte dafür, dass die Veranstaltung rasch ausgebucht war.

Am ersten Nationalen Tag der Bürgergemeinden und Korporationen stellte sich der Forstbetrieb zusammen mit der Ortsbürgergemeinde Aarau auf dem Schlossplatz den Einwohnerinnen und Einwohnern von Aarau vor. Mit einer «Chugelibahn» aus Holz und einer kleinen Ausstellung mit Werkzeugen und Maschinen, einem Nagelstock sowie mit der Möglichkeit, kleine Stämme zu sägen, zog der Stand des Forstbetriebs zahlreiche Besucherinnen und Besucher aller Altersgruppen an.

Am 1. Oktober feierte Maschinist Walter Studer sein 15-Jahr-Dienstjubiläum. Er ist seit seiner Anstellung 2009 beim Forstbetrieb für die Bedienung und Wartung



Die Kugelbahn des Forstbetriebs Region Aarau.

Foto: Anna Rosa Baumann

der schweren Forstmaschinen zuständig. Für seinen Einsatz dankte und gratulierte ihm das Forstteam bei einem reichhaltigen Znüni.

Im November besuchte die Gartenbaufirma Lehnert AG den Forstbetrieb im Rahmen ihres Betriebsausflugs. Die Gäste verbrachten spannende Stunden bei einer informativen Waldführung und hatten viel Vergnügen beim anschliessenden Plauschparcours.



Teamznüni des Forstteams.

Foto: Roger Wirz

Der Forstbetrieb Region Aarau beteiligte sich an einem neuen Naturschutzprojekt der kantonalen Abteilung Wald. Anstelle eines flächigen Reservates wurden im Dezember gezielt einzelne alte Bäume, sogenannte Habitatsbäume unter Schutz gestellt. So können wirtschaftliche Nutzung und biologische Vielfalt auf derselben Fläche nachhaltig vereint werden.

Diverse Vogel-, Insekten- und Pilzarten sind auf Totholz im Wald angewiesen. Sie nutzen dürre Kronen, Höhlen, Faulstellen oder Verletzungen an Bäumen als Nistplatz oder Nahrungsquelle. Obwohl solche Bäume aus wirt-

schaftlicher Sicht für den Forstbetrieb uninteressant sind, haben sie als Habitatsbäume einen enormen biologischen Wert.

In der Waldregion Haselmatt in Unterentfelden können Waldbesuchende, die mit orangen Spechten markierten Bäume entdecken. Diese meist alten und knorrigen Bäume wurden aufgrund ihrer Merkmale als Habitatsbäume ausgewählt und bleiben mindestens 50 Jahre unangetastet. Der Kanton leistet dafür einen Unkostenbeitrag, um die wirtschaftlichen Verluste durch die Nichtnutzung zu kompensieren.

Seinen Abschluss fand das Jahr 2024 mit den traditionellen Weihnachtsbaumverkäufen, die wie gewohnt an mehreren Standorten in allen Trägergemeinden stattfanden.

Forstrechnung 2024

Die Forstbetriebsrechnung schloss bei einem Umsatz von 1,457 Mio. Franken (Vorjahr 1,479 Mio. Franken) mit einem Ertragsüberschuss von 15'712 Franken (Vorjahr Aufwandüberschuss von 54'483 Franken) ab. Budgetiert war ein Aufwandüberschuss von 39'400 Franken (Vorjahr Ertragsüberschuss von 5'800 Franken) bei einem Umsatz von 1,409 Mio. Franken (Vorjahr 1,444 Mio. Franken). Der Ausgleich der Rechnung erfolgte über das Betriebskapital.

Anhang II

Forum Schlossplatz – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Das Forum Schlossplatz blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2024 zurück. Im Frühjahr residierten bereits zum dritten Mal Künstlerinnen und Künstler in den Räumlichkeiten. Diesmal waren es Leonie Brandner, das Kollektiv Ticino is Burning sowie Anne Fellner und Okka-Esther Hungerbühler. Im Sommer bespielte das Kollektiv (Ah-ah, ah-ah-a-ha) die Remise und lud mit Werken, Konzerten und Kulinarik zum Verweilen ein. In der Ausstellung «Unter den Linden» rückten zwei alte Lindenbäume ins Zentrum und regten zur Auseinandersetzung mit der Beziehung von Mensch und Baum an. Weitere Highlights setzten die Werkschau von Mahdi Baraghihi und die Geschichtenreihe der Stadthauskinder. Das Forum Schlossplatz wurde erneut zum Ort lebendiger Vertiefungen, künstlerischer Prozesse und anregender Begegnungen.

Residenz Residenz

2024 residierten Leonie Brandner und Frank Basler, Anne Fellner und Okka-Esther Hungerbühler sowie das Kollektiv Ticino is Burning (Elena Boillat, Camilla Parini, Francesca Sproccati und Simon Waldvogel) für jeweils zwei Wochen in den Räumen des Forum Schlossplatz. Verbindend waren dabei die Themen Freundschaft und Netzwerke. So arbeitete zum Beispiel Leonie Brandner unter dem Titel «I was born in the crystal era» mit der Mineraliensammlung ihres verstorbenen Grossvaters Frank Basler. Wie bereits in den vorhergehenden Ausgaben des Projekts kam es an den gemeinsamen Mittagessen zu einem angeregten Austausch zwischen den residierenden Künstlerinnen und den Besuchern.

remise!

Im Sommer stellte sich in der Remise vor allem eine Frage: «Is Anybody Home?». Das Kollektiv (Ah-ah, ah-ah-a-ha), bestehend aus rund einem Dutzend Kunstschaffenden belebte während sieben Wochen den Garten und die Remise des Forum Schlossplatz. Die Werke von Sadhyo Niederberger, Petra Njezic und Roger Wirz bildeten den inhaltlichen Boden für Konzerte, Kulinarik und kulturelle Aktivitäten, die zum Verweilen einluden.

(Ah-ah, ah-ah-a-ha) ist bereits die dritte Gruppe, die die Carte Blanche erhielt, das Nebengebäude des Forum Schlossplatz über den Sommer zu bespielen.



Verschneites Plakat der Ausstellung «Unter den Linden».

Foto: Forum Schlossplatz



Schlussmoment der Residenz von Leonie Brandner und Frank Basler am 24. März 2024.

Foto: Peter Koehl



Mittagessen «Ticino is Burning» am 25. April 2024.

Foto: Peter Koehl



Konzert der Band Haimos anlässlich der Eröffnung von Remise! «Is Anybody Home?» am 28. Juni 2024. Foto: Rahel Bühlmann



Der rauchende Baum: Werk von Haus am Gern für die Ausstellung «Unter den Linden». Foto: Haus am Gern



Patrizia Keller arbeitet an einem Löffel aus einem Ast der Echolinde für die Ausstellung «Unter den Linden». Foto: Patrizia Keller

Unter den Linden

Zwei alte Lindenbäume hüten den Eingang des Forum Schlossplatz. Und genau diese Linden gaben den Anlass zur Ausstellung «Unter den Linden». Sie fragte nach dem Stellenwert von Bäumen in besiedelten Gebieten, beschäftigte sich mit dem Mythos Baum und zeigte Besonderheiten von den Wurzeln bis zur Krone auf. Im Fokus stand das Verhältnis vom Menschen zu den Bäumen – heute und in der Zukunft.

Bereits im Aussenraum gab es eine Audioinstallation von Manu Meier, die der Frage nachging, was Bäume hören. Daneben liess die installative Arbeit von Haus am Gern – ein künstlicher Baumstamm aus natürlichen Materialien – regelmässig Rauch in den Himmel steigen. Die Löffelschnitzerin Patrizia Keller schnitzte aus einem Ast der Echolinde ein neues skulpturales Löffelobjekt.

Im Inneren gab es für alle eine Tasse Tee aus den haus-eigenen Lindenblüten. Ende Juni wurden die Lindenblüten von Mitarbeitenden des Forstbetriebs und der Dinkel Garten AG von Hand gepflückt und anschliessend auf dem Dachboden des Haus zum Schlossgarten getrocknet.

Auf eine äusserst gut besuchte Vernissage folgten viele weitere Veranstaltungen, die das Thema weiter vertieften oder auffächerten.

Schärli & Zytynska duoplus III

Die Konzertreihe von Peter Schärli und Sylwia Zytynska ging in die dritte Runde, was bei den treuen Besuchenden des Formats Begeisterung auslöste. Auf die Konzerte mit Ruedi Häusermann, Barry Guy und Isa Wiss folgten im Jahr 2025 noch weitere spannende Gäste.

Werkschau Mahdi Baraghithi

Bei der diesjährigen Werkschau des Residenzkünstlers des Gästetateliers Krone ging es um bedrückende, aber wichtige Themen. Der palästinensische Künstler Mahdi Baraghithi machte in seinen Arbeiten die Verbrechen an männlichen Körpern sichtbar, um ihrer Entmenslichung entgegenzuwirken. Die Ausstellung «~~we are fighting HUMAN animals~~» im Forum Schlossplatz forderte die Besuchenden auf, hinzuschauen und konfrontierte sie mit der Frage, ob überhaupt irgendein Körper Entstellung und Demütigung verdiene.

Stadthauskinder im Forum Schlossplatz

Die erfolgreiche Geschichtenreihe der Stadthauskinder von Maria Hächler und Rahel Sutter hat nun auch im Haus zum Schlossgarten einen Platz gefunden. Eigens für das Forum Schlossplatz entstand die Geschichte «Das verwunschene Baumhaus», die nun jederzeit während der Öffnungszeiten angehört oder gelesen werden kann. Damit ist das Forum Schlossplatz um ein Angebot für jüngere Kinder und ihre Eltern reicher. Zudem fand im November in Kooperation mit Maria Hächler eine gut besuchte Stadthauskinder-Lesung mit Workshop statt.

Forums-News

Beschriftung Tür remise!

Mit der Neubeschriftung der Holztüre der Remise ist nun das neue Logo des Forum Schlossplatz auch im Aussenraum präsent.

Freundeskreis Forum Schlossplatz

Mit einem Meet&Greet-Event im März fand nicht nur eine Wiederbelebung des Freundeskreises des Forum Schlossplatz statt, sondern es entschieden sich auch zahlreiche Eingeladene, dem Freundeskreis beizutreten. Das Team des Forum Schlossplatz freut sich über die neuen Gesichter und weitere Begegnungen!



Workshop im Rahmen der Stadthauskinder-Lesung von Maria Hächler.

Foto: Forum Schlossplatz



Neue Beschriftung der Remise.

Foto: Forum Schlossplatz



Mahdi Baraghithi vor seiner Installation «Blindfold».

Foto: Nathanael Gautschi



Meet&Greet-Event für den Freundeskreis des Forum Schlossplatz.

Foto: Peter Koehl



Ein Marmeli sitzt auf den Steinen. Foto: Alessandra Schwarb

ANHANG III

Wildpark Roggenhausen – ein Kulturengagement der Ortsbürgergemeinde Aarau

Ein Jahr im Wildpark Roggenhausen

Der Winter im Wildpark kann ziemlich kalt sein. Oft weht ein eisiger Wind durch das Roggenhaudentäli. Die Minipigs halten sich in dieser Zeit lieber in ihrem warmen Nest auf, die Murmeltiere schlafen in ihrem tiefen Bau und die Hirsche freuen sich über ihre tägliche Portion Kastanien. Auch der Fuchs ist in den Wintermonaten oft im Park unterwegs und ergattert mit etwas Glück einen Truthahn, der aus seinem Gehege geflogen ist.

Nebst der Dunkelheit bringt der Winter auch wunderschöne Momente mit sich, wenn Minipigs, Axishirsche und Wildschweine geboren werden. Für die Tierpfleger sind diese Momente auch nach vielen Jahren spannend und emotional zugleich.

Ende Winter, jeweils im März, wirft Platzhirsch Silvio sein imposantes Geweih ab. Es hatte vergangenes Jahr mit elf Kilo ein stolzes Gewicht. Schon nach wenigen Tagen konnte beobachtet werden, wie sein Geweih wieder neu wuchs. Die Murmeltiere wachten auf und hatten so einiges zu tun – bei ihnen begann die Paarungszeit. Es wurde viel gekämpft und gerauft und manchmal auch ein Familienmitglied aus der Gruppe verdrängt.

Sobald der Frühling kommt, wird es im Wildpark farbig. Das Gras spriesst, die Apfel- und Kirschbäume beginnen zu blühen und die Frösche im Weiher quaken. Die Tiere geniessen auch das frische Gras auf ihren Weiden. Die Pfauen beginnen mit dem Balzen und präsentieren ihre farbenfrohen Federn. Zu dieser Jahreszeit kommen auch viele Jungtiere zur Welt. Die Steinböcke sind die ersten, dann folgen die Rothirschkalber und später die Damhirsche. Die Truten und Pfauen bauen ihre Nester, um ihre Küken auszubrüten.

Der Verein Wildpark Roggenhausen führt jeweils im Frühling den beliebten Patentag durch. Die Tierpflegenden organisierten eine Führung und ein spezielles Programm für die Kinder. Der anschliessende Brunch bot eine schöne Gelegenheit, sich auszutauschen.

Das Veterinäramt führt regelmässig Kontrollen zur Tiergesundheit durch. Diese fielen für den Wildpark immer sehr positiv aus, trotzdem können auch immer wieder Dinge verbessert werden.

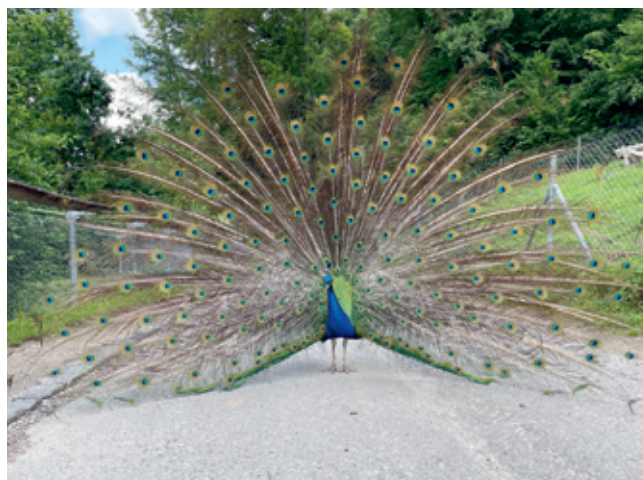


Im Frühling laichen die Frösche im Weiher fleissig.

Foto: Alessandra Schwarb



Kirschblüten in voller Blüte im Arboretum. Foto: Alessandra Schwarb



Ein Pfau macht das Rad.

Foto: Alessandra Schwarb



Der umgebaute Ponystall verfügt über eine neue Liegefläche.

Foto: Alessandra Schwarb

Bei gutem Wetter finden viele Führungen mit Schulklassen statt. Dabei werden aktuelle Geschichten und Informationen zu den Tieren erzählt und Hörner und Geweihe gezeigt. Die Kinder sind von der Grösse der Geweihe oft sehr beeindruckt.

Damit die Ponys eine grosse Liegefläche erhielten, wurde der Ponystall umgebaut.

Der Sommer im «Roggitali» kann sehr warm sein. Gerne gehen die Tiere bei heissen Temperaturen in den Bach oder in die Suhlen zum Baden. Auch der Wald ist ein guter Ort, um sich zurückzuziehen.

Leider gibt es immer wieder Besuchende, die Abfall in die Gehege werfen, der für die Tiere gefährlich werden kann. Ein Haargummi wurde einer jungen Hirschkuh zum Verhängnis. Sie muss als Kalb in dieses Haargummi getreten sein, das danach über die Monate immer enger um ihren Fuss gewachsen sein muss, sodass sie plötzlich zu lahmen begann. Leider war das Gummi derart eingewachsen, dass man das Tier erlösen musste.

Der Wildpark-Tierpfleger in Ausbildung besuchte über den Sommer viele überbetriebliche Kurse in verschiedenen Zoos, um das praktische Wissen zu vertiefen. Neben der täglichen Pflege der Tiere und der Reinigung der Gehege hatte der Lernende viele weitere Aufgaben zu erledigen – beispielsweise die Betreuung der Schlange, die nicht nur Futter braucht, Abfallkübel leeren oder Gruppen durch den Wildpark führen.

Im vergangenen Sommer zog eine neue Schar Barthühner im Wildpark ein. Sie lebten sich gut im Gehege ein und lassen sich bei ihren täglichen Spaziergängen beobachten. Der Hahn nimmt seine Aufgabe sehr ernst und bewacht seine Hühnerschar gut.

Im Herbst wird es im Roggenhausen bunt. Der Wald färbt seine Blätter in allen Farben und im Tal kommt oft Nebel auf. Für die Hirsche beginnt eine leckere Fresszeit. Überall im Gehege lassen sich Kastanien, Eicheln und Buchennüsse finden. Dank fleissigen Händen werden für den Wildpark einige Tonnen Kastanien und Eicheln für den Winter gesammelt und abgegeben. Nebst den Hirschen bereiten sich auch die anderen Tiere auf den Winter vor, indem zum Beispiel die Murmeltiere Heu in ihre Höhlen tragen, da ihr Winterschlaf bald beginnt.

Im vergangenen Herbst war die Blauzungkrankheit sehr präsent. Die Krankheit wird von Mücken auf Schafe übertragen und verläuft oft tödlich. Eine Impfung hilft nur bedingt. Leider sind zwei der Wildpark-Schafe daran erkrankt und mussten erlöst werden. Für die anderen drei Schafe wurde ein neues Zuhause gefunden. Die Auen waren schon sehr alt und nicht mehr für die Zucht geeignet. Im kommenden Januar wird eine neue Gruppe Walliser Schwarznasenschafe einziehen.

Ebenfalls ist Ziege Ella in ein neues Zuhause gezogen, da sie sich nicht gerne anfassen liess. Für sie wird im neuen Jahr eine Ziege aus einem befreundeten Tierpark einziehen.

Ein Jahr im Wildpark Roggenhausen ist interessant, schön und manchmal auch traurig. Für die Tierpflegenden ist es ein wunderschöner und abwechslungsreicher Arbeitsplatz.

ANHANG IV

Kommissionen, Delegationen und Personal

Kommissionen und Delegationen (Stand 31.12.2024)

Ortsbürgerkommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Oliver Bachmann; Thomas Hächler; Heinrich Hochuli;
Melanie Sutter-Ammann; Susanna Vögeli; Danièle Zatti
Kuhn; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und
Mietliegenschaften (beratend); Anja Stahel, Leiterin
Portfoliomanagement OBG (beratend); Aktuarin: Anna
Rosa Baumann (beratend).

Redaktionskommission

«Aarauer Neujahrsblätter»

Sabine Altorfer Hlavica (Vorsitz); Marc Griesshammer;
Heidi Hess; Dr. Verena Naegle; George Pfiffner;
Raoul Richner; Katja Schlegel; Martina Siegrist;
Aktuarin: Anna Rosa Baumann (beratend).

Kommission «Forum Schlossplatz» (Beirat)

Dieter Felber (Vorsitz); Melinda Bangerter;
Dominik Brändli; Susanna Keller Steiner; Pascal Nater;
Susanne Oehler; Lena Friedli, Leiterin Forum
Schlossplatz (beratend).

Baudelegation Aarenau Wohnüberbauung Baufeld 6

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Heinrich Hochuli; Daniela Keller; Susanna Keller
Steiner; Simone Sager-Roth, Immobilienbewirtschaf-
terin OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement
OBG; Jacqueline Suter, Projektleiterin Bauherr,
Stadtbauamt (beratend); David Eichenberger, Bauleiter
(beratend); Thomas Strebel, Architekt (beratend).

Baudelegation Wildpark Roggenhausen Restaurant Sanierung

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Brigitte Anderegg; Pascal Mäder, Immobilienbe-
wirtschaftler OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfolio-
management OBG; Susanna Vögeli; Bernhard Gaul,
Projektleiter Bauherr, Stadtbauamt (beratend); Stefan
Kyburz, Bauleiter (beratend); Hanspeter Leibundgut,
Architekt (beratend); Andreas Richard, Gastroplanung
(beratend); Marisa Richner (beratend).

Liegenschaftsstrategiekommission

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Heinrich Hochuli; Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut
und Mietliegenschaften; George Pfiffner; Thomas
Richner; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG;
Daniel Thoma; Aktuarin: Simone Sager-Roth (beratend).

Stimmzählerinnen und Stimmzähler Ortsbürgergemeindeversammlungen

Thomas Geiser; Hans Martin Hächler; Benita Leitner;
Melanie Sutter.

Miteigentümergeinschaft Wohnzeile D

Daniel Müller (Vorsitz), Leiter Ortsbürgergut und
Mietliegenschaften; Pascal Mäder, Immobilien-
bewirtschaftler OBG; Anja Stahel, Leiterin Portfolio-
management OBG.

Projektdelegation Wohnzeile D, Telli, Lift-, Brandschutz- und Erdbebensanierung

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident; Heinrich
Hochuli; Pascal Mäder, Immobilienbewirtschaftler OBG;
Daniel Müller, Leiter Ortsbürgergut und Mietliegenschaf-
ten; Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG;
Simon Zumsteg, Hauswart Wohnzeile D, Telli; Margrit
Röthlisberger, Projektleiterin Bauherr (beratend).

Eigentümerforum Mittlere Telli

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Anja Stahel, Leiterin Portfoliomanagement OBG;
Mirjam Bieri, Stadtbauamt (beratend).

Stiftung Gemeinschaftszentrum Telli

Felice Facchini.

Verein Wildpark Roggenhausen

Werner Schib, Delegierter des Stadtrates, Vize-Stadt-
präsident; Peter Heuberger (Präsident); Daniel Müller,
Vize-Präsident und Wildparkleiter.

Forstbetrieb Region Aarau; Vorstand

Vertreter der Ortsbürgergemeinde Aarau:

Dr. Hanspeter Hilfiker (Vorsitz), Stadtpräsident;
Katherine Ackermann; Edi Boos.

Vertreter der Einwohnergemeinde Biberstein:

René Klemenz, Gemeinderat.

Vertreter der Ortsbürgergemeinde Unterentfelden:

Alfred Stiner, Gemeindeammann (Vizepräsident).

Roger Wirz, Leiter Forstbetrieb (beratend); Aktuarin:

Anna Rosa Baumann (beratend).

Personal (Stand 31.12.2024)**Abteilung Ortsbürgergut und Mietliegenschaften****Leitung**

Daniel Müller	Abteilungsleiter
Anna Rosa Baumann	Sachbearbeiterin Administration, Sekretariat Forstbetrieb

Sektion Portfoliomanagement

Anja Stahel	Leiterin Portfoliomanagement
-------------	------------------------------

Sektion Mietliegenschaften

Sara Cappiello	Leiterin Sektion Mietliegenschaften
Pascal Mäder	Immobilienbewirtschafter
Simone Sager-Roth	Immobilienbewirtschafterin
Simone Moór	Sachbearbeiterin Bewirtschaftung Mietliegenschaften, Sekretariat Forstbetrieb
Monika Ramseyer	Hauswartin Haus zum Schlossgarten

Forstbetrieb Region Aarau

Roger Wirz	Leiter Forstbetrieb, Revierförster
Ueli Lüscher	Forstwart-Vorarbeiter
Tanja Karcher	Forstwartin
Leo Niederberger	Forstwart
Walter Studer	Maschinist, Forstwart
Ralf Fincke	Facharbeiter
Daniel Huber	Facharbeiter
Darwin Keller	Forstwartlernender
Lias Zimmermann	Forstwartlernender
Philipp Wenzinger	Förster-Praktikant (10 Wochen)

Forum Schlossplatz

Lena Friedli	Leiterin
Barbara Ruf	Leiterin Stellvertretung (befristet)
Anna Schiestl	Mitarbeiterin
Pedro Wirz	Mitarbeiter

Wildpark Roggenhausen

Daniel Müller	Wildparkleiter
Marco Mazzotti	Tierpfleger
Alessandra	
Schwarb-Hug	Tierpflegerin
Rudolf Lindenmann	Mitarbeiter
Fabio Gisler	Lernender Tierpfleger

Mutationen

<i>Eintritte:</i>	Pascal Mäder, Immobilienbewirtschafter Pedro Wirz, Mitarbeiter Forum Schlossplatz
<i>Austritte:</i>	Irene Hochuli, Mitarbeiterin Forum Schlossplatz Michael Zimmerli, Forstwartlernender

Ortsbürgergemeinde Aarau
Rathausgasse 1 . 5000 Aarau
T 062 836 05 79
E ortsbuergergemeinde@aarau.ch
www.ortsbuergergemeinde-aarau.ch
www.aarau.ch
www.forst-aarau.ch
www.roggenhausen.ch
www.forumschlossplatz.ch

Bild Umschlagseiten: Kathrin Schlup

